

2025 Jahresbericht



20
JAHRE
ITeG

Wissenschaftliches
Zentrum für
Informationstechnik-
Gestaltung

Liebe Leserinnen und Leser,

das Wissenschaftliche Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG) an der Universität Kassel entstand 2005 aus einem Forschungsprojekt, das die Fachgebiete Kommunikationstechnik, Technikrecht und Wirtschaftsinformatik vereinte. Die Entscheidung, eine dauerhafte Struktur zu etablieren, um die entstehende digitale Welt systematisch zu erforschen, erwies sich als weitsichtig. Heute vereinen zwölf Fachgebiete am ITeG die Erforschung gesellschaftlich wünschenswerter Informationstechnik aus einer soziotechnischen Perspektive. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz gestaltet das ITeG seit zwei Jahrzehnten die digitale Zukunft sozialverträglich, transparent und nutzerorientiert. Am 8. Oktober 2025 feierte das ITeG an der Universität Kassel sein 20-jähriges Jubiläum. Die Veranstaltung bot ein vielseitiges Programm aus Grußworten, Podiumsdiskussionen, Projektpräsentationen und interaktiven Einblicken in aktuelle ITeG-Forschung in den drei Forschungslinien: Digitale Zukunft nachhaltig gestalten | Privatheit und Selbstbestimmung | Künstliche und Hybride Intelligenz. Expertinnen und Experten diskutierten auf dem Podium über das Thema „Selbstbestimmung in der digitalen Gesellschaft“. Ein Thema, das von der Gesellschaft für Informatik e.V. – auf Vorschlag des Wissenschaftlichen Zentrums ITeG – als eine der fünf Grand Challenges 2025 identifiziert wurde, die die Forschung in der Informatik und in ihrem Umfeld maßgeblich prägen werden. Im vorliegenden Jahresbericht 2025 blicken wir auf diese Jubiläumstagung gern zurück und auf viele prägende Aktivitäten in Forschung, Vernetzung und Öffentlichkeitswirksamkeit, von denen wir wie immer nur eine Auswahl präsentieren können. Wir wünschen eine anregende Lektüre und freuen uns auf gemeinsame Ideen und Anknüpfungspunkte.

Kassel, im Mai 2026,

*Klaus David
Oliver Hohlfeld
Jörn Lamla
Sandra Ohly
Alexander Roßnagel
Bernhard Sick
Gerd Stumme*

*Claude Draude
Gerrit Hornung
Jan Marco Leimeister
Martin Potthast
Ludger Schmidt
Matthias Söllner*



Inhalt

ITeG	
Leitbild	04
Mitglieder und Beirat	06
ITeG 20-Tagung	
Jubiläum im CampusCenter	26
Digitale Zukunft nachhaltig gestalten	28
Privatheit und Selbstbestimmung	30
Künstliche und Hybride Intelligenz	32
Podiumsdiskussion zur GI-Challenge	34
Highlights aus der Forschung 2025	
Big Data und KI bei der Polizei	38
Verbraucherforschung	40
Neue Perspektiven auf KI	42
Code and Craft	44
Privatheit und Selbstbestimmung	46
Start LOEWE-Schwerpunkt DyNaMo	48
Förderung der wissenschaftlichen Karriere	
BrownBag-Seminare	52
Projekt PIONIERIN	53
Disputationen	54
Rufe an KI-Nachwuchsgruppenleiterinnen	56
Kommunikation & Transfer	
ITeG-Ringvorlesung	60
KI-Thementage	62
Digitalkongress Nordhessen	64
Bürgerdialog mit Digitalministerin	65
PriDI im Dialog	66
Pretina auf der Gamescom 2025	68
Vorträge und Panels	70
Würdigungen	76
Zahlen & Fakten	
Projektliste	85
Publikationsliste (Kleiner Auszug)	92
ITeG in Zahlen	94
Impressum	96

Das ITeG

Informationstechnik (IT) ermöglicht soziale und wirtschaftliche Innovationen, die weitreichende individuelle und gesellschaftliche Chancen bieten und erhebliche Veränderungen mit sich bringen. Mit dem Ziel, diese Innovationen zu ermöglichen und ihre Potentiale nachhaltig nutzen zu können, fokussiert das ITeG die Wertorientierungen und die gesellschaftliche Verantwortung von IT-Gestaltung. Das ITeG erforscht die interdisziplinäre Gestaltung von gesellschaftlich wünschenswerter Informationstechnik aus einer soziotechnischen Perspektive. Dabei gilt die Entwicklung eines IT-Systems als gesellschaftlich wünschenswert, wenn das Ergebnis einerseits Akzeptanz erfährt und andererseits normativen Bedingungen der Akzeptabilität genügt.

Akzeptanz bezieht sich auf die empirisch feststellbare Bereitschaft der Nutzerinnen und Nutzer, die untersuchte IT-Anwendung zu

verwenden. Akzeptabilität umfasst die Vereinbarkeit der prognostizierten Auswirkungen von IT mit demokratisch auszuhandelnden Werten und Normen. Aufbauend auf vertieften wissenschaftlichen Analysen von Akzeptanz und Akzeptabilität werden am ITeG Gestaltungsprinzipien für informationstechnische und gesellschaftliche Innovationen erarbeitet und evaluiert und dabei sich widersprechende Werte, Normen und Interessen kritisch reflektiert. Die zentrale Forschungsfrage des ITeG ist also, wie IT gestaltet sein muss, um gesellschaftlich wünschenswerte Innovationen zu schaffen, und mit welchen Methoden diese Gestaltungsziele erreicht werden können.

**IT-Gestaltung
für gesellschaftlich
wünschenswerte
Innovationen**

Mitglieder & Beirat

Das ITeG umfasst zum Jahresende 2025 dreizehn Professorinnen und Professoren aus vier verschiedenen Fachbereichen der Universität Kassel:

Elektrotechnik/Informatik *(mit den Fachgebieten Kommunikationstechnik, Partizipative IT-Gestaltung, Verteilte Systeme, Deep Semantic Learning, Intelligente Eingebettete Systeme und Wissensverarbeitung)*

Wirtschaftswissenschaften *(mit den Fachgebieten Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung, Wirtschaftspsychologie und dem Fachgebiet Öffentliches Recht, IT-Recht und Umweltrecht)*

Gesellschaftswissenschaften *(mit dem Fachgebiet Soziologische Theorie)*
und Maschinenbau *(mit dem Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik)*

> Prof. Dr. Klaus David

> Prof. Dr. Claude Draude

> Prof. Dr. Oliver Hohlfeld

> Prof. Dr. Gerrit Hornung, LL.M.

> Prof. Dr. Jörn Lamla

> Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

> Prof. Dr. Sandra Ohly

> Prof. Dr. Martin Potthast

> Prof. Dr. Alexander Roßnagel

> Prof. Dr. Ludger Schmidt

> Prof. Dr. Bernhard Sick

> Prof. Dr. Matthias Söllner

> Prof. Dr. Gerd Stumme

> Wissenschaftlicher Beirat



**Prof. Dr.
Klaus David**

Der Lehrstuhl für Kommunikationstechnik (Chair for Communication Technology – ComTec) wurde im März 2000 von Prof. Dr. Klaus David gegründet. Aktuell arbeiten rund 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mehr als 20 Studierende daran, die ComTec Vision zu verwirklichen: Empower the mobile user! Wir konzentrieren uns dabei auf neue innovative mobile Anwendungen für die Digitalisierung der Anwendungsbereiche: Mobilität (Lichtsignalanlagensteuerung, Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer), innovative Smart City Anwendungen, Beratung, Schulung und Prozessoptimierung mittels KI-Algorithmen in Industrie und Handwerk. Die verwendeten Basistechnologien umfassen: kontextsensitive Anwendungen, Virtual Augmented Reality und KI-Algorithmen. Dabei meint Kontextsensitivität die Verarbeitung von Informationen über das Umfeld sowie Einbeziehung der Nutzerdaten und deren Verarbeitung mittels KI. Virtual Augmented Reality und KI-Algorithmen sind Schlüsseltechnologien zur Gestaltung der Zukunft. Die Ausbildung und Lehre, welche Internettechnologien und Anwendungen, mobile Netze, Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz sowie Softwaretechnologien umfasst, wird durch einen forschungsorientierten Ansatz verstärkt. So werden Studierende am Lehrstuhl bestmöglich auf ihre späteren Aufgaben in Forschung und Industrie vorbereitet.

Im Januar 2025 startete der neue LOEWE Schwerpunkt DyNaMo (s. S. 48-49). Erste Forschungsergebnisse konnten bereits erfolgreich präsentiert werden auf der UbiComp 2025 in Finnland. Das FG organisierte dort zwei erfolgreiche DyNaMo-Workshops: UbiComp4VRU zu Ubiquitous Computing und UbiSense zu KI. Professor David präsentierte in seiner Keynote „VRU Safety facilitated by pervasive computing: The wireless seat belt“ neueste Erkenntnisse zur Fahrradsicherheit. Ein Höhepunkt besonderer Art war 2025 das 25jährige Jubiläum des Fachgebiets, welches wir zusammen mit vielen Alumni im März feierlich begangen haben.

Im Zentrum der Arbeit des Fachgebiets Partizipative IT-Gestaltung (PIT) steht das Anliegen, die fortschreitende Digitalisierung mit sozialer Wertorientierung zu verbinden. PIT will eine „IT-Gestaltung für alle“ vorantreiben und untersucht, wie gesellschaftliche Teilhabe, Diskriminierungsfreiheit und Selbstbestimmung durch nutzungsorientierte, inklusive Gestaltungsmethoden befördert werden können. Dazu verbinden wir in unserer Arbeit theoretisch fundierte Forschung mit gestaltungsorientierten Ansätzen. Wir arbeiten transdisziplinär und bringen Wissen aus den Sozial- und Geisteswissenschaften, der Design- und Medienwissenschaft und der künstlerischen Forschung in die Informatik ein. Unser Fachgebiet bietet einen Raum, der Austausch zwischen sozialen Fragestellungen und technisch-formaler Entwicklungsarbeit ermöglicht.

Uns geht es zum einen darum, gesellschaftliche Teilhabe durch konkrete Gestaltungslösungen zu ermöglichen. Darüber hinaus befördern wir eine systemische, kritische Analyse digitaler Transformationsprozesse, die insbesondere soziale Vielfalt und strukturelle Ungleichheitsdimensionen miteinbezieht. Unsere Arbeit siedelt sich in den Bereichen Mensch-Computer-Interaktion, Sozioinformatik und Informatik und Gesellschaft an.



**Prof. Dr.
Claude Draude**

Die alle zehn Jahre stattfindende Aarhus-Konferenz ist ein wichtiges Forum für die kritische Reflexion von Theorie und Praxis in der Informatik. Die sechste Ausgabe unter dem Titel „Computing (X) Crisis“ widmete sich der vielschichtigen Rolle der Informatik in einer von globalen Krisen geprägten Welt. Das gesamte PIT-Team nutzte die Gelegenheit, um in Workshops und Panels intensiv über die Verantwortung der Disziplin zu diskutieren und besonders auch die ambivalente Position der Informatik zwischen aktiver Gestaltung, Problemlösung und der Gefahr, selbst zum Verursacher von Problemen zu werden, zu adressieren.



**Prof. Dr.
Oliver Hohlfeld**

Das Fachgebiet Verteilte Systeme befasst sich mit der empirischen Erforschung und Optimierung des Internets – eines der komplexesten von Menschen erschaffenen Systeme. Das Internet ist das größte Verteilte System, bestehend aus mehr als 70.000 einzelnen Netzwerken, die Millionen von Systemen beherbergen. Da viele Probleme des Internets auf dessen Komplexität beruhen, die wenig erforscht ist, nutzen wir großflächige, empirische Untersuchungen des Internets, um das Wachstum und das Optimierungspotential des Internets zu verstehen.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen, befassen wir uns in unseren Forschungs- und Lehraktivitäten mit den Gestaltungsprinzipien moderner Internet- und verteilter Systeme sowie mit deren Sicherheitsaspekten. In unserer Forschung arbeiten wir direkt mit Betreibern von wichtiger Internet-Infrastruktur zusammen, um so einen direkten Transfer unserer Forschungsergebnisse in die Verbesserung des Internets zu ermöglichen. Ein aktueller Forschungsaspekt sind Arbeiten zur Untersuchung und Verbesserung der Internet-Resilienz, um unsere Netze und die darauf aufbauenden Anwendungsgebiete – wie zum Beispiel Smart Cities – robuster gegenüber Ausfällen zu gestalten. Dieser Forschungsbereich ist besonders geprägt durch interdisziplinäre Fragestellungen, wie sie im ITeG bearbeitet werden.

Wir haben uns im Jahr 2025 verstärkt dem Thema Optimierung komplexer Systeme am Beispiel des Internets gewidmet. Hierzu zählen Aspekte wie der Einfluss von LLMs auf die Netzsteuerung und Resilienz der Netze. In diesem Bereich freuen wir uns über die Förderung des Projektes „ReNO-2: Supporting Human Network Operators with ML - A Cognitive Approach“ im DFG Schwerpunktprogramm Resilient Worlds. Das Projekt rückt die Einflüsse des menschlichen Netzbetreibers in den Fokus der Betrachtung von Internet-Resilienz.

Das Fachgebiet Öffentliches Recht, IT-Recht und Umweltrecht untersucht unter der Leitung von Prof. Dr. Gerrit Hornung, LL.M. Rechtsfragen moderner Informationstechnologien und das komplexe Verhältnis dieser Technologien zu normativen Vorgaben und Leitbildern vor allem des Verfassungsrechts. Grundrechtliche Freiheitsausübung ist ohne digitale Selbstbestimmung nicht mehr denkbar, da praktisch alle Bereiche des Lebens zunehmende von IT durchdrungen werden und der selbstbestimmte Umgang mit ihr damit zur Grundbedingung von Selbstbestimmung überhaupt wird. Um digitale Selbstbestimmung zu steigern und Gefahren von ihr abzuwenden, verfolgt das Fachgebiet einen doppelten Ansatz. Zum einen müssen normative Leitbilder und Vorgaben der digitalen Selbstbestimmung im deutschen und europäischen Recht mit Blick auf den technischen Fortschritt adäquat aktualisiert und die Schutzinstrumente im Technikrecht entsprechend fortentwickelt werden. Zum anderen benötigen Träger:innen der digitalen Selbstbestimmung technische Werkzeuge, um von ihr tatsächlich Gebrauch machen zu können. Kriterien für die Gestaltung derartiger Werkzeuge bietet wiederum das Recht. Über klassische rechtswissenschaftliche Ansätze hinaus setzt das Fachgebiet deshalb interdisziplinäre Gestaltungsmethodiken ein, mit denen rechtliche Vorgaben in technische Gestaltungsvorschläge überführt werden. Referenzfelder für diese Forschung findet das Fachgebiet in Verbundforschungsprojekten, die sich maßgeblich im Datenschutz- und IT-Sicherheitsrecht bewegen, derzeit beispielweise bei der Gestaltung von schulischen Informationssystemen, resilienten digitalen Städten, KI-Systemen in der Hochschulbildung und dem Einsatz von KI zur Verbesserung der Radverkehrssicherheit.



**Prof. Dr.
Gerrit Hornung, LL.M.**

2025 stand für uns im Zeichen vieler Projekte rund um KI und Privatheit – sowohl die Herausforderungen als auch die Referenzfelder nehmen stetig zu. Besonders gefreut hat uns außerdem, dass umfangreiche Publikationsprojekte abgeschlossen werden konnten. Neben dem Großkommentar zur Datenschutz-Grundverordnung (durch das Fachgebiet mit betreut) und dem Handbuch zum IT-Sicherheitsrecht betraf dies auch eine Analyse des Einsatzes von Big Data und KI bei der Polizei (s. S. 38-39). In diesem dynamischen Feld steht die Maßstabbildung noch am Anfang – wird aber angesichts neuer Aufgaben der Sicherheitsbehörden immer drängender.



**Prof. Dr.
Jörn Lamla**

Das Fachgebiet Soziologische Theorie untersucht, wie Sozialität und Digitalität als Ordnungsaspekte des gesellschaftlichen Lebens z.B. im privaten Alltag, im Konsum, in der Infrastrukturgestaltung, der Technikentwicklung oder in öffentlichen Kontroversen miteinander vermittelt und ausgehandelt werden. Es will Aspekte von Selbstbestimmung, Demokratie und kritischer Kompetenz vor diesem Hintergrund konzeptionell neu fassen. Hierbei betont es die Pluralität von Wertgesichtspunkten, die in der (post)digitalen Politik der Lebensführung aufeinandertreffen und die es im Rahmen der IT-Gestaltung zu berücksichtigen gilt, wenn diese die Normen demokratischer Selbstbestimmung aktiv stützen soll. Die empirischen Forschungsfelder reichen von KI-gestützten Empfehlungssystemen für Verbraucherinnen und Verbraucher über Geschäftsmodelle der Datenökonomie – etwa auf dem Gebiet des digitalen Journalismus – bis hin zu paradigmatischen Verschiebungen ganzer Praxiskomplexe durch soziotechnische Dynamiken der Algorithmisierung, Datafizierung und Hybridisierung. Das Fachgebiet folgt dabei der Überzeugung, dass ein soziologischer Theoriediskurs an aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen sowie an die Untersuchung sozialer Prozesse ihrer kollektiven und individuellen Bearbeitung rückgebunden und durch Forschung empirisch geerdet werden muss. Im Sinne der starken Innovations- und Transferorientierung der Universität Kassel soll die Weiterentwicklung sozialwissenschaftlicher Begriffe und Theorien als Denkwerkzeuge mit der Reflexion von Gestaltungschancen sowie der Erarbeitung neuer Lösungsansätze für gesellschaftliche Probleme verzahnt werden. Am ITeG werden so Sensibilitäten für mögliche Folgen und gesellschaftliche Wandlungsdynamiken sowie Reflexionshorizonte für die normativen Vorentscheidungen digitaler Technik- und Infrastrukturentwicklungen bereitgestellt.

Im Jahr 2025 hat Jörn Lamla federführend die Jahreskonferenz zum Thema „Zwischen Einverleiben und Entsorgen. Die Materialitäten des Konsums“ des Bundesnetzwerks Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit dem BMJV organisiert. Zu diesem Anlass waren große Teile des Teams im November in Berlin. Außerdem wurde die Machbarkeitsstudie für ein Bundesinstitut für Verbraucherschutz bzw. alternative Einrichtungen veröffentlicht, an der Jörn Lamla beteiligt war (s. S. 40-41).

Das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik unter der Leitung von Prof. Dr. Jan Marco Leimeister forscht im Bereich IT-gestützter, nutzenorientierter Innovationen in Organisationen und fokussiert dabei verschiedene Anwendungsfelder wie digitales Lernen, IT-basierte Dienstleistungssysteme, Privatheit und Vertrauen sowie digitale Arbeit. Im Mittelpunkt steht die Gestaltung von IT-basierten Innovationen. Diese werden theoriebasiert entwickelt, in realen Kontexten pilotiert und auf ihren Nutzen hin evaluiert. Ziel ist es, gesellschaftlich akzeptable, technisch stabile und wirtschaftlich sinnvolle IT-Innovationen voranzutreiben.

Ein weiteres zentrales Forschungsziel ist die Entwicklung von Theorien, Methoden, Modellen und Werkzeugen, die für die Gestaltung von IT-basierten Innovationen notwendig sind. Die Arbeiten des Bereichs zeichnen sich durch einen theoretischen und methodischen Pluralismus aus, der sowohl verhaltenswissenschaftliche, entscheidungstheoretische, analytisch-konzeptionelle als auch empirisch qualitative und quantitative Ansätze umfasst. Dabei gilt die Grundannahme, dass die Auswahl der Forschungsmethoden der jeweiligen Forschungsfrage folgen muss. Die Forschung zielt somit darauf ab, einen praktischen Beitrag durch die Gestaltung von IT-Innovationen und einen theoretischen Beitrag durch die Entwicklung relevanter Theorien und Methoden zu leisten. Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Erhöhung der digitalen Selbstbestimmung von Organisationen.



**Prof. Dr.
Jan Marco Leimeister**

Das Jahr 2025 war geprägt von rasanten Entwicklungen rund um generative und agentische KI. Unsere Forschung spiegelte dies mit 42 Publikationen zu KI, Zukunft der Arbeit, digitaler Kollaboration, Skill-Transformation und digitaler Bildung wider, darunter mehrere Beiträge in renommierten A-Journals. Auch personell gab es erfreuliche Neuigkeiten: Dr. Sarah Oeste-Reiß erhielt eine Professur in Kiel (s. S. 56), Dennis Benner schloss seine Promotion ab (s. S. 54) und drei neue wissenschaftlich Mitarbeitende verstärken seitdem unser Team.



**Prof. Dr.
Sandra Ohly**

Das Fachgebiet Wirtschaftspsychologie untersucht das Erleben und Verhalten von Personen im Arbeitskontext. Im ITeG interessiert uns hier vor allem, wie arbeitende Personen mit Technik interagieren, diese nutzen, um arbeitsbezogene Ziele zu erreichen und eigene Bedürfnisse zu befriedigen. Zentral ist dabei die Auseinandersetzung mit möglichen technikbezogenen Stressoren und deren Auswirkungen im Arbeitsalltag.

In Auseinandersetzung mit der normativen Vorstellung von „guter Arbeit“ und auf Basis eines soziotechnischen Verständnisses von Organisationen wird herausgearbeitet, welche Art der Techniknutzung förderlich ist, und mit welchen organisationalen Normen und Regeln diese gefördert und geschützt werden kann.

Die daran angelehnten Forschungsfragen adressieren, wie Arbeitssysteme gestaltet werden müssen, um Wohlbefinden und Kompetenzentwicklung zu fördern und um Technik möglichst effizient und nutzbringend im Arbeitsalltag zu integrieren. Ziel der Forschung ist es, Vorschläge für die Arbeitsgestaltung zu machen, die die Interaktion vom sozialen-organisationalen Kontext und der Techniknutzung berücksichtigt.

Diese Perspektive fließt auch ein in Lehrveranstaltungen: Wie wird etwa KI in der Personalauswahl eingesetzt und die Arbeit der damit Beschäftigten erleichtert? Wie verändern sich Arbeitsaufgaben und Arbeitsbedingungen durch vermehrten Einsatz von generativer KI? Welche Folgen hat dies für Erleben und Verhalten bei der Arbeit?

Highlight 2025 war die Beschäftigung mit aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Integration von KI in wissensintensive Berufe und Tätigkeiten. So konnte das Fachgebiet Wirtschaftspsychologie in einem interdisziplinären Beitrag zusammen mit Bildungssoziologen (Neufeld et al 2025) auf die Gefahr einer beginnenden digitalen Spaltung hinweisen, da hochqualifizierte Beschäftigte mit hohem sozioökonomischem Status in komplexen Tätigkeiten mehr freiwillig KI bei der Arbeit nutzen und damit auch die entsprechenden Kompetenzen erwerben, dies in Zukunft zu tun.

Prof. Dr. Martin Potthast ist seit April 2025 Mitglied im Wissenschaftlichen Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG) der Universität Kassel. Das von ihm geleitete Fachgebiet Deep Semantic Learning forscht an der Schnittstelle von Natural Language Processing und Information Retrieval und arbeitet an Methoden und Systemen, die Texte semantisch analysieren und zuverlässig nutzbar machen, insbesondere im Kontext großer Sprachmodelle. Im Mittelpunkt stehen Forschungsfragen zur Qualität, Nachvollziehbarkeit und Bewertung von Online-Informationen, etwa zu Autorenschaftsanalyse, Kausalität, Argumentation sowie Kreativität bei der multimodalen Synthese. Studierende werden frühzeitig und eng in die Forschung eingebunden und wirken an wissenschaftlichen Projekten mit. Das Fachgebiet beteiligt sich aktiv am EU-Projekt OpenWebSearch.eu zur Entwicklung einer offenen Suchinfrastruktur sowie auch an den nationalen KI-Zentren hessian.AI und ScaDS.AI, zu denen die Professor auch als Brücke fungiert.

Inhaltliche Schwerpunkte liegen auf Retrieval-Augmented Generation, Argumentationsanalyse, konversationsgetriebener Suche sowie der Untersuchung von Desinformation und Bias in Daten und Modellen. Zum Einsatz kommen Technologien wie Machine Learning, Data Mining und Crowdsourcing. Forschungsergebnisse werden in skalierbare Systeme, offene Forschungsinfrastrukturen und frei verfügbare Datensätze überführt, um transparente und reproduzierbare Forschung zu fördern. Darüber hinaus beteiligt sich das Fachgebiet an der Organisation und Durchführung internationaler SharedTasks und stärkt damit wissenschaftliche Vergleichbarkeit und Zusammenarbeit. Im Kontext des ITeG fokussiert die Arbeit auf die gesellschaftlichen Herausforderungen in Bezug auf Qualität und Vertrauenswürdigkeit von Informationen. Mit der Entwicklung neuer Algorithmen und Werkzeuge, die helfen, spezifische gesellschaftliche Probleme zu lösen, verfolgt das Fachgebiet aktiv das Ziel, gesellschaftlich wünschenswerte Informationssysteme zu entwickeln.



**Prof. Dr.
Martin Potthast**

Die Schwerpunkte 2025 lagen auf dem Training von Sprachmodellen, retrieval-orientierten Architekturen und der Evaluierung von Retrieval-Augmented Generation (RAG). Mit German Commons wurde ein umfangreicher Datensatz gemeinfreier Texte für das LLM-Training veröffentlicht. Arbeiten zur RAG-Evaluierung per Crowdsourcing wurden bei der SIGIR 2025 für den Best Paper Award nominiert und lobend erwähnt; ein ICTIR-Beitrag zu axiomatischer RAG erhielt ebenfalls eine Honourable Mention. SharedTasks in Touché und PAN sowie Werkzeuge wie ChatNoir, TIRA und Args.me stärken internationale Sichtbarkeit und Praxistransfer.



**Prof. Dr.
Alexander Roßnagel**

Prof. Dr. Alexander Roßnagel gehörte zu den Gründungsmitgliedern, die im Jahr 2005 das Forschungszentrum ITeG an der Universität Kassel initiiert haben, um die interdisziplinäre Forschung zu intensivieren und dazu beizutragen, dass IT-Systeme die notwendige Akzeptabilität und Akzeptanz finden, nachteilig zu bewertende Auswirkungen vermieden und erstrebenswerte Anwendungschancen eröffnet werden.

Auch am Aufbau der deutschlandweiten Plattform Privatheit, die als Forum Privatheit im Jahr 2013 aus der Taufe gehoben wurde, war er maßgeblich beteiligt. Seit dem Jahr 2017 fungiert Alexander Roßnagel als Sprecher des Forums/der Plattform Privatheit.

Von April 2019 bis Juli 2023 war er der erste Seniorprofessor der Universität Kassel, er ist zum August 2023 aus der Universität Kassel ausgeschieden.

Obwohl er nicht mehr an der Universität Kassel beschäftigt ist, verstärkt er weiterhin das ITeG-Team in seiner Funktion als Sprecher der Plattform Privatheit, die eine wesentliche Forschungslinie am ITeG stützt: „Privatheit und Selbstbestimmung in den Dynamiken der Informationsgesellschaft“

Alexander Roßnagel ist Jurist und hat Jahrzehnte zu Fragen der rechtsverträglichen Technikgestaltung geforscht. Er ist ein international gefragter Experte und trägt diese Expertise über das ITeG hinaus in Politik und Öffentlichkeit.

Am 10. Dezember 2020 wurde Professor Roßnagel auf Vorschlag der Landesregierung vom Hessischen Landtag einstimmig in das Amt des Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit gewählt und hat dieses Amt seit dem 1. März 2021 inne.

Zum 19. Europäischen Datenschutztag hat Alexander Roßnagel am 28. Januar 2025 als Vorsitzender der DSK die Tagung zum Thema „Digitalisierung um jeden Preis? Kein Zwang zur Preisgabe personenbezogener Daten“ organisiert. Am 5. Mai 2025 veranstaltete er im Hessischen Landtag die Fachtagung zum Thema „Bürokratieabbau im Datenschutz“ und vom 30. September bis zum 2. Oktober 2025 hat die Plattform Privatheit unter seiner Leitung ihre 10. Jahreskonferenz unter dem Titel „Datenschutz und Digitalpolitik in krisenhaften Zeiten“ in Berlin durchgeführt. Im Jahr 2025 konnten drei vom ihm betreute Dissertationen abgeschlossen werden.

Das Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik setzt sich in Forschung und Lehre mit der benutzerorientierten Gestaltung von effektiven und effizienten Mensch-Maschine-Systemen in einem interdisziplinären Ansatz auseinander. Dabei wird das Ziel verfolgt, das Zusammenwirken des Menschen mit technischen Geräten und Anlagen zu optimieren. Im Kontext des ITeG-Ziels der IT-Gestaltung für digitale Selbstbestimmung kann die Arbeit des Fachgebiets vor allem dazu dienen, Nutzende und deren Bedürfnisse in die Gestaltung des digitalen Wandels miteinzubeziehen. Dies wird u. a. durch die Berücksichtigung menschlicher Faktoren, die Anwendung partizipativer Ansätze sowie die Durchführung empirischer Evaluationen umgesetzt. Dadurch können verschiedenste für digitale Selbstbestimmung relevante Faktoren untersucht und gefördert werden, wie Informiertheit, leichte Benutzbarkeit, Vertrauen und Akzeptanz. Das Forschungsgebiet ist dabei methodisch eine Mischung aus Kognitions- und Arbeitswissenschaft, Ergonomie, Systemtechnik sowie Software- und Informationstechnik. Je nach Bedarf arbeiten hier Ingenieure verschiedener Disziplinen, Informatiker, Psychologen und Designer in anwendungsorientierten Forschungs-, Entwicklungs- und Beratungsprojekten zusammen. Die Interdisziplinarität des Fachgebiets spiegelt sich auch in der Lehre wider, die alle wichtigen Felder der Arbeitsgestaltung, Mensch-Maschine-Systeme und Systemtechnik abdeckt und u. a. von Studierenden der Studienrichtungen Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Psychologie und Produktdesign besucht wird.



**Prof. Dr.
Ludger Schmidt**

Im Sommersemester 2025 startete das neue Projektangebot „Smart Human-Machine Systems“ für Studierende. Es bietet die Möglichkeit, an der Schnittstelle von Theorie und Praxis innovative Lösungen im Bereich der Mensch-Maschine-Interaktion zu entwickeln. Dabei lernt man nicht nur Digitalisierung und Robotik anhand konkreter Anwendungsfälle praktisch kennen, sondern erprobt und bewertet auch die eigenen Entwicklungen. Das Angebot ist interdisziplinär ausgerichtet und betrachtet die Interaktionsgestaltung von der Analyse über die Realisierung bis zur Evaluation.



**Prof. Dr.
Bernhard Sick**

Das Fachgebiet Intelligente Eingebettete Systeme entwickelt und untersucht neue Methoden der Datenanalyse und der Künstlichen Intelligenz für (meist) technische Anwendungen. Auf der methodischen Seite stehen dabei Themen im Vordergrund, die sich mit der Analyse von Zeitreihen (z.B. Sensorsignale) oder Bilddaten (z.B. Kameradaten) beschäftigen. Dazu gehören Techniken für die Prognose von spatio-temporalen Daten (z.B. Trajektorien) für die Augmentierung von Datensätzen durch Erzeugung künstlicher Zeitreihen, oder für die Erkennung von Anomalien oder selten auftretender Ereignisse in Messdaten. Ebenfalls wichtig ist die Entwicklung neuer Methoden im Bereich des Mensch-zentrierten Maschinellen Lernens, z.B. Methoden des Aktiven Lernens, mit denen Menschen effektiv und effizient in maschinelle Lernprozesse eingebunden werden. Das Fachgebiet hat hier das Gebiet des Collaborative Interactive Learning mitbegründet. Auf der Anwendungsseite entwickeln wir innovative Lösungen insbesondere in drei Bereichen: In Automotive-Anwendungen wird v.a. die Perzeption (Umfelderfassung) für das autonome Fahren der Zukunft erforscht. Im Bereich der zukünftigen Energiesysteme wird untersucht, wie das Energiesystem in seinen vielfältigen Aspekten zukünftig „intelligent“ werden kann (Kognitive Energiesysteme). Das Anwendungsfeld Experimentalphysik und Werkstoffwissenschaften bietet ebenfalls vielfältige Möglichkeiten, innovative Methoden in die Praxis zu bringen, z.B. bei der Analyse von Synchrotrondaten in der Werkstoffforschung. Grundsätzlich ist es das Anliegen des Fachgebiets, einerseits neue Methoden zu entwickeln und bis in die Praxis zu bringen und andererseits aus der Praxis neue Anregungen für Grundlagenforschung zu erhalten. Diese Philosophie spiegelt sich auch in der Lehre des Fachgebiets wider, welche verschiedenste Themen der Datenanalyse und der Künstlichen Intelligenz durch Vorlesungen und praxisorientierte Labore abdeckt.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2025 waren unsere Erfolge im Bereich der Vogelstimmenerkennung als Beitrag zur KI-gestützten Biodiversitätsforschung. Zwei Publikationen fanden hohe Beachtung: „BirdSet“, eine als Spotlight ausgezeichnete Arbeit zu Datensätzen in der Bioakustik bei der KI-Konferenz ICLR, und „AudioProtoPNet“, ein interpretierbares KI-Modell zur Vogelstimmenerkennung in der Zeitschrift Ecological Informatics. Zwei neue Projekte konnten starten: BioDroneAI (Förderung durch das BMFTR) zur multimodalen Erkennung mit lautlosen Drohnen und BioActiveAI (Förderung durch das hessische Digitalministerium) zum Thema Citizen Science beim Biodiversitätsmonitoring. Alle Arbeiten wurden von Dr. Christoph Scholz geleitet.

Das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung unter der Leitung von Professor Dr. Matthias Söllner forscht in den Themenfeldern Vertrauen in und effektive Nutzung von Technologie, Digitale Innovationen im Lehren und Lernen sowie Hybrid Intelligenz. Die Forschung ist zumeist in interdisziplinäre Vorhaben eingebettet, um verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen, in der Hoffnung, so bessere und allgemeingültigere Erkenntnisse zu generieren. Wir wollen effektive IT-Nutzung verstehen und darauf aufbauend Informationssysteme entwickeln, die wichtige realweltliche Probleme lösen.

Methodisch forscht das Fachgebiet an der Schnittstelle von empirischer und gestaltungsorientierter Forschung und trägt daher durch zweierlei Arten von Ergebnissen zur Erreichung des Ziels des ITeG bei. Erstens werden im Rahmen empirischer Arbeiten die Auswirkungen des Einsatzes unterschiedlicher Informationssysteme in verschiedenen Kontexten untersucht. Hierbei werden Erkenntnisse erarbeitet, die Aufschluss über Einflussfaktoren und Konsequenzen von effektiver IT-Nutzung geben und als Grundlage für die anschließende Gestaltung von Informationssystemen dienen. Zweitens werden aufbauend auf diesen Erkenntnissen neue Informationssysteme entwickelt, um ausgewählte realweltliche Probleme zu adressieren.

Beispiele hierfür sind Systeme, die Lernende bei der Entwicklung wichtiger metakognitiver Fähigkeiten, wie Problemlösefähigkeit und Argumentationsfähigkeit, unterstützen. Diese und vergleichbare Fähigkeiten sind essenziell für die aktive und selbstbestimmte Teilhabe und Mitgestaltung in allen Lebensbereichen einer immer stärker digitalisierten Welt.



**Prof. Dr.
Matthias Söllner**

2025 standen die Themen hybride Intelligenz, digitales Lernen und digitale Selbstbestimmung im Vordergrund. Auf der ITeG20-Tagung konnten wir den Abschluss des Verbundprojekts Komp-HI feiern (Seite 33). In einem neuen BMFTR-geförderten Projekt befassen wir uns seit Mitte 2025 mit Data Literacy und wie man MINT-Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler mit KI-basierter Bildungstechnologie unterstützen kann. Zudem war es schön zu sehen, dass mit Eva Zahn meine erste Doktorandin ihr Promotionsvorhaben erfolgreich abgeschlossen hat und mit einem Preis für eine ihrer Forschungsarbeiten ausgezeichnet wurde.



**Prof. Dr.
Gerd Stumme**

Die Forschung im Fachgebiet Wissensverarbeitung befasste sich 2025 weiterhin schwerpunktmäßig mit der Komplexitätsreduktion und Visualisierung von Begriffshierarchien. Insbesondere wurde das Konzept einer fraktalen Ordnungsdimension definiert, mit der sich die Komplexität hierarchischer Daten messen lässt, sowie eine Alternative zur Hauptkomponentenanalyse für hierarchische Daten weiter vorangetrieben. Dominik Dürrschnabel, der diese Themen maßgeblich vorangetrieben hatte, wurde im August 2025 an die Duale Hochschule Baden-Württemberg berufen.

Das Fachgebiet Wissensverarbeitung entwickelt Datenanalyse-Methoden, die den Menschen im rationalen Denken, Urteilen und Handeln unterstützen und den kritischen Diskurs fördern. Dabei bewegen wir uns in der Tradition der begrifflichen Wissensverarbeitung, die das Denken in Begriffen („symbolische Künstliche Intelligenz“) in den Vordergrund stellt.

Es gibt zwei grundlegende Prinzipien, mit denen Menschen Objekte der realen Welt in Beziehung setzen: Nähe/Distanz und Hierarchie/Ordnung. Während für die Analyse von Nähe/Distanz-Beziehungen viele Methoden der Datenanalyse existieren, gibt es für die Analyse hierarchischer Beziehungen deutlich weniger Verfahren. Dies liegt unter anderem an der großen Berechnungskomplexität vieler Probleme, für die erst in neuerer Zeit entsprechend leistungsfähige Hardware zur Verfügung steht.

Unser Ziel ist daher die Etablierung einer Ordinal Data Science als ein grundlegend neues Forschungsprogramm. Insbesondere untersuchen wir, wie sich der große strukturelle Reichtum der mathematischen Ordnungs- und Verbandstheorie – mit den Herausforderungen realer Daten (Unvollständigkeit, Rauschen, etc.) verbinden lässt. Wir fokussieren dabei insbesondere auf die Entwicklung von Methoden der Formalen Begriffsanalyse. Neben der gegenseitigen Befruchtung mit anderen grundlegenden Methoden des maschinellen Lernens und der Wissensrepräsentation profitieren andere Disziplinen mit Bedarf an Messmethoden für ordinale Daten von diesem Vorhaben.



1.-3. Mitglieder des ITeG-Direktoriums auf Klausurnachmittagen 2025

4. Das ITeG-Direktorium zur Jubiläumstagung im Oktober 2025

Wissenschaftlicher Beirat

Dem Wissenschaftlichen Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG) an der Universität Kassel steht ein Wissenschaftlicher Beirat zur Seite, der vor allem die Aufgabe hat, mit seiner Expertise das Zentrum bei seiner wissenschaftlichen Entwicklung kritisch zu begleiten und zu unterstützen. In seiner Zusammensetzung spiegelt der Beirat die Interdisziplinarität am ITeG wider. Für die dritte Einrichtungsphase des ITeG als Wissenschaftliches Zentrum an der Universität Kassel (2024-2029) wurden die folgenden Mitglieder in den ITeG-Beirat berufen:

Dr. h.c. Marit Hansen

ist die Landesbeauftragte für Datenschutz Schleswig-Holstein und damit Leiterin des Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein. Sie ist Informatikerin und hat im Jahr 2020 für ihre Verdienste in datenschutzfreundlicher Systemgestaltung die Ehrendoktorwürde der Universität Karlstad (Schweden) verliehen bekommen. Seit 2018 ist sie Mitglied der Datenethikkommission (DEK) der Bundesregierung und des Rates für Informationsinfrastrukturen (RfII), der Politik und Wissenschaft in strategischen Zukunftsfragen der digitalen Wissenschaft berät. 2022 wurde sie in die "Ad-Hoc Working Group on Data Protection Engineering" der European Union Agency for Cybersecurity berufen.

Prof. Dr. Andreas Hotho

ist Informatiker und Professor an der Universität Würzburg – Lehrstuhl für Data Science (Informatik X). Er ist Sprecher des Center for Artificial Intelligence und Data Science (CAIDAS) und des Data Science-Knotens im KI-Netzwerk der Hightech Agenda des Freistaats Bayern. Zu seinen Forschungsschwerpunkten v.a. zur Entwicklung und Anwendung neuer Deep Learning Methoden gehören NLP mit der Integration von Wissen in Sprachmodelle, die Erforschung historischer Romane in Zusammenarbeit mit den Digital Humanities, die Analyse von Unternehmensdaten für Empfehlungssysteme oder Anomalieerkennung, sowie auf Sensordaten basierende Studien zu Luftverschmutzung, Klimamodellierung und Bienenverhalten.

Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Stefan Jähnichen

ist seit 2020 Stellvertretender Vorsitzender des ITeG-Beirats. Professor Jähnichen ist Direktor am Forschungszentrum Informatik (FZI), Karlsruhe, Außenstelle Berlin und u.a. Vorsitzender des Aufsichtsrats des Leibniz-Zentrums für Informatik GmbH, Schloss Dagstuhl. Er leitete bis 2015 das Fachgebiet Softwaretechnik an der TU Berlin. 2013 wurde ihm die Ehrendoktorwürde Dr. rer. nat. h.c. durch die Universität Potsdam verliehen. 2024 wurde Prof. Dr. Stefan Jähnichen von der Gesellschaft für Informatik (GI) als einer von vier neuen GI-Fellows ausgezeichnet.

Prof. Dr. Simone Kauffeld

hat an der TU Braunschweig den Lehrstuhl für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie inne. In ihrer Forschungstätigkeit setzt sich Prof. Kauffeld mit den Themen Kompetenz, Team und Führung, Karriere und Coaching sowie Arbeitsgestaltung und Organisationsentwicklung auseinander. In ihrem Feld gehört sie zu den Spitzenforscherinnen und ist, im Interesse eines aktiven Wissenstransfers, auch an einer Ausgründung der TU Braunschweig beteiligt, die psychologische Expertise mit IT-Kompetenz für Unternehmen verbindet. In den Jahren 2019, 2021 und 2023 wurde Prof. Dr. Kauffeld vom Personalmagazin als eine der 40 führenden Köpfe im Bereich Human Resources in der Kategorie „Wissenschaft“ ausgezeichnet.

Prof. Dr. Frank Kleemann

ist Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Arbeit und Organisation am Institut für Soziologie der Universität Duisburg-Essen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Veränderungen in der Qualität von Arbeit, Beschäftigung und Arbeitsbeziehungen, die durch neue Technologien und neue Formen der Arbeitsorganisation ausgelöst werden.

Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Krcmar

ist Wirtschaftsinformatiker und Wirtschaftswissenschaftler. Er forscht auf dem Gebiet der Digitalen Transformation, des Informations- und Wissensmanagements, der plattformbasierten Ökosysteme, des Managements IT-basierter Dienstleistungen, des E-Governments und der Computerunterstützung für die Kooperation. Im WirtschaftsWoche-Ranking der forschungsstärksten BWL-Professoren im deutschsprachigen Raum (2019) belegte er den ersten Platz. Seit Oktober 2020 leitet er das Krcmar Lab an der TUM School of Computation, Information and Technology. Er ist Gründungsdekan und Beauftragter des Präsidenten für den TUM Campus Heilbronn. 2023 wurde Prof. Dr. Krcmar das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. 2024 erhielt er die Ehrendoktorwürde Dr. oec. h.c. von der Universität St. Gallen.

Prof. Dr. Susanne Maaß

hatte von 2020-2024 die Funktion der Vorsitzenden des ITeG-Beirats inne. Sie war Professorin für Informatik am Fachbereich Mathematik / Informatik und am Zentrum Gender Studies der Universität Bremen. Dort leitete Prof. Dr. Maaß die AG Soziotechnische Systemgestaltung & Gender. Sie ist u.a. Mitglied der Gesellschaft für Informatik (Fachgruppe „Frauenarbeit und Informatik“ und Fachbereich „Mensch-Computer-Interaktion“), der ACM, der Fachgesellschaft Geschlechterstudien e.V. und des Fiff-Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung.

Dipl.-Phys. Kai Reinhard

ist Geschäftsführender Gesellschafter des Kasseler Softwareunternehmens Micromata GmbH und Co-Founder und in der Geschäftsführung der POLYAS GmbH. Micromata entwickelt passgenaue Softwarelösungen für große Unternehmen aus den Bereichen Logistik, Automotive, Medizintechnik, Energie und Rohstoffgewinnung und ist bereits mit vielen Preisen ausgezeichnet worden, wie dem „European Business Award“, dem „Innovationspreis IT“, dem „Großen Preis des Mittelstandes“ und 2025 bereits zum sechsten Mal mit dem deutschlandweiten Zertifikat "Great place to work". Mit ihrem Online-Wahlsystem ist die POLYAS GmbH bestrebt, digitale Teilhabe und Mitbestimmung zu fördern, sie online erlebbar zu machen und zu vereinfachen.

Prof. Dr. Ali Sunyaev

ist Vorsitzender des ITeG-Beirates seit 2025. Er ist Professor für Informatik/ Wirtschaftsinformatik an der TU München (TUM) und Vice President TUM Campus Heilbronn. Seine Forschung konzentriert sich auf Informationsinfrastrukturen und Internet-Technologien. Insbesondere werden deren Gestaltung, Nutzung und gegenseitige Einflüsse auf die Gesellschaft untersucht. Zu den wichtigsten Forschungsbereichen zählen dezentrale Informationssysteme, digitale Gesundheitssysteme und vertrauenswürdige internetbasierte Systeme. Prof. Sunyaev ist Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI), er ist Fachkollegiat der DFG und AIS Distinguished Member - Cum Laude, Association for Information Systems (AIS).



"Gesellschaftlich wünschenswerte IT-Gestaltung"

JUBILÄUMSTAGUNG IM CAMPUSCENTER

Am 8. Oktober 2025 feierte das Wissenschaftliche Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG) sein 20-jähriges Jubiläum. So interdisziplinär, wie das ITeG an der Universität Kassel seit 20 Jahren forscht – so vielfältig, lebensnah, anwendungsorientiert und partizipativ brachte auch die Jubiläumstagung aktuelle Fragestellungen sozialverträglicher Digitalisierung in Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft auf den Plan – und Forschende, Nutzende, Unternehmen und Organisationen zu diesen Themen in einen regen Austausch.

In ihren Grußworten würdigten Prof. Dr. Ute Clement, Präsidentin der Universität Kassel, Georg Matzner, Leiter des Fachbereichs IT Standards und Cloud im Hess. Ministerium für Digitalisierung und Innovation sowie Prof. Dr. Ali Sunyayev, Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Informatik (GI) e.V. die langjährige Forschung und den Beitrag des ITeG zur sozial verantwortungsvollen Gestaltung unserer digitalen Zukunft.



2



3



4



6



5

1. Prof. Dr. Gerd Stumme, Geschäftsführender Direktor des ITeG, eröffnet die Tagung.
2. Grußwort von Prof. Dr. Ute Clement, Präsidentin der Universität Kassel
3. Grußwort von Georg Matzner, Leiter des Fachbereichs IT-Standards und Cloud im Hess. Ministerium für Digitalisierung und Innovation
4. Grußwort von Prof. Dr. Ali Sunyayev, Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Informatik (GI) e.V.
5. Blick zurück und voraus mit Prof. Dr. Claude Draude
6. Blick zurück und voraus mit Prof. Dr. Alexander Roßnagel

alle Fotos @ Nicolas Wefers

In den drei Forschungslinien: „Digitale Zukunft nachhaltig gestalten“ | „Privatheit und Selbstbestimmung“ | „Künstliche und Hybride Intelligenz“ gaben verschiedene Projekte Einblicke in aktuelle Forschung. Den Abschluss der Tagung bildete eine öffentliche Podiumsdiskussion, in Kooperation mit HessianAI, zur Grand Challenge "Selbstbestimmung in der digitalen Gesellschaft"

Wir danken unseren Sponsoren

Die ITeG20-Tagung wurde unterstützt von Technologieland Hessen/HessianTrade & Invest GmbH und dem Hessischen Zentrum für Künstliche Intelligenz hessian.AI





1

Digitale Zukunft nachhaltig gestalten - DaWeNa HUB

PROJEKTbeschreibung

Das DaWeNa-HUB hat sich zum Ziel gesetzt, ein Ökosystem zu schaffen, das Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei der nachhaltigen Transformation datenorientierter Wertschöpfung unterstützt. DaWeNa HUB begleitet zehn Verbundprojekte aus verschiedenen Branchen – etwa der öffentlichen Verwaltung, Medizin, dem Tourismus, Maschinen- und Anlagenbau sowie der Bauwirtschaft. Auf dem Koordinationstreffen zur ITeG20-Tagung in Kassel wurden aktuelle Erkenntnisse einzelner Projekte vorgestellt und diskutiert.



2

1. Dr. Mahei Li im DaWeNa-Plenum © Nicolas Wefers
2. Antonia Tolzin im DaWeNa-Plenum © Nicolas Wefers
3. Stefan Roetzel im Workshop Geschäftsmodelle © Nicolas Wefer
4. Christoph Ziegler im Workshop Datenökosysteme © Dennis Benner
5. Dr. Eva Ritz im Workshop GenAI & Agentic AI © Dennis Benner

DaWeNa HUB

Drei DaWeNa-Workshops

GESCHÄFTSMODELLE - WIE GELINGT DIE ERFOLGREICHE AUSGRÜNDUNG AUS VERBUNDPROJEKTEN?

In dieser Session mit Stefan Roetzel vom Science Park Kassel ging es um die Herausforderungen und Erfolgsfaktoren bei der Ausgründung aus Verbundprojekten. Dabei kamen Themen wie die Entwicklung einer neuen strategischen Identität und die Gestaltung tragfähiger Business Models zur Sprache. Ebenso wurden die Aspekte Wertorientierung und Value-Based-Design sowie typische Herausforderungen, die bei Ausgründungen auftreten, intensiv diskutiert.



3

DATENÖKOSYSTEME - WAS KÖNNEN WIR VON VORREITERN ZU ERFOLGREICHEN INNOVATIONEN IM ÖKOSYSTEM LERNEN?

In dieser Session mit Christoph Ziegler von der DIZ GmbH ging es um erfolgreiche Datenökosysteme und was Unternehmen von Vorreitern lernen können. Hier wurden Themen wie Datenaustausch und effektive Kollaboration zwischen verschiedenen Akteuren im Ökosystem behandelt. Auch die Navigation durch komplexe Regularien und rechtliche Rahmenbedingungen spielten eine wichtige Rolle.



4

GENERATIVE & AGENTIC AI - WELCHE NEUEN MÖGLICHKEITEN ERGEBEN SICH DURCH NEUE AI-TRENDS?

In dieser Session mit Dr. Eva Ritz von IBM Switzerland ging es um die neuesten Entwicklungen im Bereich Generative und Agentic AI und deren Potenziale für Unternehmen. Dabei wurden Themen wie die systematische Kompetenzentwicklung in Unternehmen sowie Reifegrad Self-Assessments zur Standortbestimmung behandelt.



5

Projekthinweis DaWeNa HUB

Projektbeteiligte

ITeG
Prof. Dr. Jan Marco Leimeister,
Dr. Mahei Li (Fachgebiet Wirtschaftsinformatik)

Förderung

BMFTR

Webseite

www.dawena-hub.de



1

Privatheit und Selbstbestimmung – Projekte aus der Plattform Privatheit

POTENZIALE UND HERAUSFORDERUNGEN VON KI IM KONTEXT VON JOURNALISMUS-PLATTFORMEN: PANEL-DISKUSSION AUS DEM PROJEKT DEMOKRATIE X

Für diese spannende Podiumsdiskussion waren zwei Gastvorträge eingeladen: Prof. Christina Elmer (Digital Journalism / Datajournalism, TU Dortmund) und Prof. Dr. Andreas Jungherr (Politikwissenschaft, insbes. Digitale Transformation, Uni Bamberg). Prof. Dr. Thomas Hess (LMU München und Koordinator des Projekts), Prof. Dr. Kai von Lewinski (Uni Passau) und aus dem ITeG Prof. Dr. Jörn Lamla und Prof. Dr. Claude Draude diskutierten mit den Vortragsgästen.



2

Projekthinweis Demokratie X

Projektbeteiligte ITeG

Prof. Dr. Jörn Lamla, Dr. Markus Uhlmann (FG Soziologische Theorie)

Prof. Dr. Claude Draude, Konstantin Lackner (FG Partizipative IT-Gestaltung)

Förderung: BMFTR

Webseite: www.forschung-it-sicherheit-kommunikationssysteme.de/projekte/demokratie-x

INTIME KOMMUNIKATION MIT KI ERLEBEN - SELBSTOFFENBARUNG IM GESPRÄCH MIT CHAT- UND VOICEBOTS: DAS PROJEKT SENTIMENT LUD ZU EINEM INTERAKTIVEN WORKSHOP EIN

In einer interaktiven Hands-On-Session erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, verschiedene Chat- und Voicebots in Kleingruppen praktisch zu erproben. Sie erlebten, wie ansprechbar, empathisch oder vertrauenswürdig die Systeme wirken. Welche Informationen geben wir preis, und wie fühlt sich das an? Der anschließende Input aus dem Projekt gab Einblicke in die interdisziplinäre Projektarbeit. Am ITeG wird dabei besonders die rechtliche Perspektive beleuchtet



2

Projekthinweis Sentiment

Projektbeteiligte ITeG

PD Dr. Christian Geminn, Dr. Maxi Nebel
(FG Öffentliches Recht, insb. Umwelt- und
Technikrecht)

Förderung: BMFTR

Webseite: www.forschung-it-sicherheit-kommunikationssysteme.de/projekte/sentiment

"PRIVACY FOR ALL" - DIVERSITÄTSGERECHTER PRIVATHEITSSCHUTZ: WORKSHOP MIT DEM PROJEKT DIVERSPRIVAT

Zum Einstieg wurden in einem kompakten Input bestehende Konzepte zur informationellen Selbstbestimmung in Bezug auf vulnerable Gruppen kritisch eingeordnet und besondere Strategien vorgestellt, wie Wissen über Privatheit gezielt an vulnerable Gruppen kommuniziert werden kann. Im Anschluss konnten die einzelnen rechtlichen, ethischen, psychologischen und kommunikationswissenschaftlichen Aspekte des Projekts ‚DiversPrivat‘ in einem interaktiven World Café vertieft werden

Projekthinweis DiversPrivat

Projektbeteiligte ITeG

PD Dr. Christian Geminn, Luisa Schmied
(FG Öffentliches Recht, insb. Umwelt- und
Technikrecht)

Förderung: BMFTR

Webseite: www.privacy4all.de



3

1. Luisa Schmied eröffnet das World Cafe im Workshop von DiversPrivat
2. Prof. Joel Baumann, Professur für Neue Medien an der Kunsthochschule in Kassel und Projektmitglied in Sentiment
3. zu Gast im interaktiven Workshop von Sentiment: Dr. Katrin Steinack (Uni Kassel) und Miriam Ruhenstroth-Bauer, Vorstandsmitglied Institut für Technik und Journalismus e.V.

alle Fotos @ Nicolas Wefers





1

Künstliche und Hybride Intelligenz

ZUKUNFTSZENTRUM FÜR MENSCHENZENTRIERTE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER PRODUKTIONS-ARBEIT (ZUKIPRO)

Das hessische Zukunftszentrum (ZUKIPRO) bot interaktive Workshops für Teilnehmende aus kleinen und mittelständischen Unternehmen an: einen Escape Room, einen Sim2Real-Workshop und eine Führung durch das Digitallabor der Uni Kassel.

In der **Digitallaborführung** gab es einen kompakten Überblick über aktuelle Technologien und deren Möglichkeiten für Unternehmen wie z.B. Digitalisierung durch 3D-Scanning oder Ausbildung und Training mittels erweiterter Realität oder Montageprozesse mittels Mensch-Roboter-Kollaboration.

In einem interaktiven **Workshop Sim2Real** (Simulation zur Realität) konnten die Teilnehmenden den faszinierenden Transfer von einer simulierten Umgebung in die reale Welt anhand eines mobilen Roboters erleben.

Der **Escape Room** bot die Gelegenheit, die Prinzipien moderner Zusammenarbeit in einer spannenden Umgebung spielerisch zu erleben.



2

Projekthinweis ZUKIPRO

Projektbeteiligte ITeG:

Prof. Dr. Ludger Schmidt, Estella Landau (FG Mensch-Maschine-Systemtechnik)

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, PD Dr. Ulrich Bretschneider, Anna Hupe (FG Wirtschaftsinformatik)

Prof. Dr. Klaus David, Johann Götz, Lars Mathuseck (FG Kommunikationstechnik)

Förderung: Im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das BMAS und die EU über den ESF Plus

Webseite: www.zukipro.de

KOMP-HI-ABSCHLUSSMEETING PROJEKTERGEBNISSE WURDEN VORGESTELLT

Im Rahmen des eintägigen Projektabschlussmeetings von Komp-HI wurden die Ergebnisse des Verbundprojektes einer breiten interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Projekt Komp-HI nutzt KI, um Studierende individuell beim Erwerb fachlicher und überfachlicher Kompetenzen wie Empathie- und Medienkompetenz zu unterstützen. Durch personalisierte Lernmaterialien und Feedback wird der Lernprozess optimiert und begleitet.

In den Tagungspausen konnten die Teilnehmenden lernunterstützende KI-Tools zusammen mit den KompHI-Mitarbeitern selbst ausprobieren.

Projekthinweis Komp-HI

Projektbeteiligte ITeG:

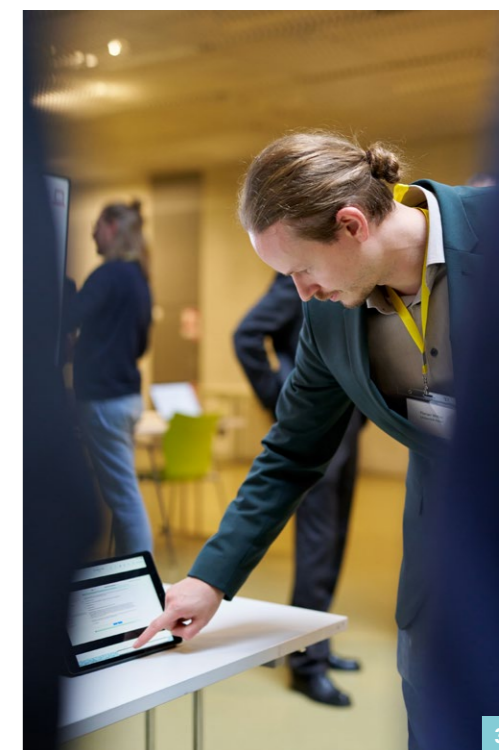
Prof. Dr. Matthias Söllner, Martin Hänel, Florian Weber (FG Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung)

Prof. Dr. Gerrit Hornung, Hendrik Link (FG Öffentliches Recht, IT-Recht und Umweltrecht)

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Dr. Andreas Janson, Antonia Tolzin (FG Wirtschaftsinformatik)

Förderung: BMFTR

Webseite: www.komp-hi.de



3

1. ZUKIPRO-Mitarbeiterin Estella Landau im Digitallabor
2. Mobile Roboter aus dem Sim2Real-Workshop.
3. Komp-HI Mitarbeiter Florian Weber erläutert interessierten Besuchern den "Legal Writer" @ Nicolas Wefers
4. Projektabschluss von Komp-HI auf der ITeG20-Tagung



4



1

Selbstbestimmung in der digitalen Gesellschaft – eine Grand Challenge der Informatik

PODIUMSDISKUSSION – IN KOOPERATION MIT HESSIAN.AI

Auf der in Kooperation mit hessian.AI organisierten Podiumsdiskussion stand eine der großen Herausforderungen für die Informatik in den nächsten Jahren zur Debatte: die GI-Grand Challenge „Selbstbestimmung in der digitalen Gesellschaft“. Auf dem Podium diskutierten:

Prof. Dr. Alexander Roßnagel, Hessischer Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit
 Prof. Dr. Martin Potthast, Leiter des Fachgebiets Deep Semantic Learning am ITeG und hessian.AI-Mitglied
 Kai Reinhard, Geschäftsführer Micromata GmbH und POLYAS GmbH in Kassel
 Miriam Ruhenstroth-Bauer, Vorstandsmitglied Institut für Technik und Journalismus e.V.

Moderiert wurde die Runde von der Journalistin und Moderatorin Marion Kuchenny.



2

Die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) hat am 5. Februar 2025 die Auswahl der fünf großen Herausforderungen der Informatik veröffentlicht, die es in Zukunft zu bewältigen gilt. "Grand Challenges 2025: Vor diesen Herausforderungen steht die Informatik."

Auf Vorschlag des ITeG hat die GI das Thema **"Selbstbestimmung in der digitalen Gesellschaft"** als eine der fünf Grand Challenges 2025 identifiziert, die die Forschung in der Informatik und in ihrem Umfeld maßgeblich prägen werden.

Weitere Informationen unter:
www.uni-kassel.de/go/iteg-grand-challenge



3



5



7



4



6

1. Die Mitglieder der Podiumsdiskussion v.l.: Kai Reinhard, Prof. Dr. Alexander Roßnagel, Prof. Dr. Martin Potthast, die Moderatorin Marion Kuchenny, Miriam Ruhenstroth-Bauer.
2. Unter den Diskutierenden im Saal: Prof. Dr. Kurt Geihs, ehemaliges Mitglied im ITeG und Gründungsdirektor des ITeG als Wissenschaftliches Zentrum im Jahr 2014.
3. Eine Tagungsbesucherin am Ausstellungsstand von ZUKIPRO
4. Ein Ausstellungsbesucher am Versuchsstand von Pretina (Blickshift GmbH), im Hintergrund v.l. PD Dr. Christian Geminn und Prof. Dr. Gerrit Horning
5. Georg Matzner, Leiter des Fachbereichs IT-Standards und Cloud vom Hess. Ministerium für Digitalisierung und Innovation besucht eine Ausstellungsbox der Kunsthochschule zum Projekt Sentiment
6. Mitglieder des Orgateams haben die Tagungsgäste freundlich begrüßt
7. Die Präsidentin der Universität Kassel, Prof. Dr. Ute Clement, informiert sich am Ausstellungsstand vom LOEWE-Schwerpunkt DyNaMo

alle Fotos @ Nicolas Weferss

Highlights aus der Forschung 2025

Interdisziplinäre Forschungsteams arbeiten am ITeG zusammen mit dem Fokus auf die gesellschaftliche Verantwortung von IT-Gestaltung. Insgesamt wurden im Jahr 2025 am ITeG 52 Forschungsprojekte bearbeitet.

> Big Data und KI bei der Polizei

> Weiterentwicklung der Verbraucherforschung

> Neue Perspektiven auf KI

> Code and Craft

> Plattform Privatheit

> Start LOEWE-Schwerpunkt DyNaMo



Big Data und KI im Bereich der deutschen Sicherheitsbehörden (KISib)

Projektabschluss ZEVEDI-Projektgruppe: KISib

PROJEKTbeschreibung

Die Projektgruppe nahm das Urteil des Bundesverfassungsgerichts v. 16.2.2023 – 1 BVR 1547/19 („automatisierte Datenanalyse“), wonach die Regelung für die Nutzung der Software „Gotham“ der Firma Palantir Inc. durch die hessische Polizei verfassungswidrig war, zum Anlass, diese Entwicklung unter rechtswissenschaftlichen Gesichtspunkten zu analysieren. Dabei wurden auch die mit der Thematik verbundenen rechts- und technikphilosophischen Fragestellungen in den Blick genommen und – im Dialog mit der Informatik und den Sicherheitsbehörden – die technischen Grundlagen und die praktische Implementation der neuen Technologien mit einbezogen. Gegenstand der Überlegungen war überdies auch die Entwicklung auf europäischer Ebene. Hier ging es zum einen um die 2022 in die Europol-VO aufgenommene Befugnis von Europol zur Durchführung von Big-Analysen und zum anderen um den Entwurf des AI Act, bei dem die geplanten Ausnahmen für die Sicherheitsbehörden zu den umstrittensten Themen gehörten. Zudem wurden die Erkenntnisse der zivilen Sicherheitsforschung einbezogen, soweit diese sich mit dem Einsatz digitaler Technologien im Bereich der öffentlichen Sicherheit befasst.

HINTERGRUND

Angesichts neuer Bedrohungen für Staat und Gesellschaft wurden die deutschen Sicherheitsbehörden seit geraumer Zeit zentralisiert, ausgebaut und erhielten neue Aufgaben. Ihre Tätigkeit wandelte sich sukzessive von reaktivem Einzelfallbezug hin zu einem strukturierten operativen Vorgehen, das Risiken frühzeitig erkennen und ihnen entgegenwirken soll. Je mehr es gilt, Gefahren rechtzeitig zu antizipieren, desto stärker sind die Sicherheitsbehörden – technologiegestützt – auf die Gewinnung und Verarbeitung von Daten und Informationen angewiesen. Diese Entwicklung findet unter den Bedingungen der Digitalisierung privater und staatlicher Räume statt und geht mit einer weitgehenden Datafizierung von Kommunikation und gesellschaftlichem Handeln einher. In der Folge ist inzwischen auch das sicherheitsbehördliche Handeln durch einen zunehmenden Einsatz von Big-Data-Analysen und Künstlicher Intelligenz (KI) gekennzeichnet. Diese Entwicklung birgt Chancen und Risiken.

ABSCHLUSSPRÄSENTATION

Big Data und KI bei der Polizei.
Das Palantir-Urteil in der interdisziplinären Diskussion
Die Beiträge in diesem Band formulieren rechtliche und ethische Rahmenbedingungen für eine Regulierung künstlicher Intelligenz in den Polizeibehörden, nehmen dabei auch europäische Entwicklungen rund um den AI Act in den Blick und diskutieren die Rolle privater Unternehmen im Bereich der Sicherheitsgewährleistung.

BÄUERLE, MICHAEL; DENKER, KAI;
GEMINN, CHRISTIAN; SCHÖNDORF-
HAUBOLD, BETTINA (HRSG): *Big Data
und KI bei der Polizei – Das Palantir-Urteil
in der interdisziplinären Diskussion,*
Campus, Frankfurt a.M./New York 2025.

Michael Bäuerle,
Kai Denker,
Christian Geminn,
Bettina Schöndorf-
Haubold (Hg.)
*Big Data und KI
bei der Polizei*
Das Palantir-Urteil in
der interdisziplinären
Diskussion

campus

Projektinfos

Projektbeteiligte

Universität Kassel, ITeG

PD Dr. Christian Geminn, Dr. Lea Rabe

(FG Öffentliches Recht, IT-Recht und Umweltrecht)

Partner

Prof. Dr. Michael Bäuerle, LL.M., Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit | Sprecher

Prof. Dr. Petra Gehring, TU Darmstadt

Dr. Kai Denker, TU Darmstadt

Dr. Nora Jansen, Goethe-Universität Frankfurt

Prof. Dr. Bettina Schöndorf-Haubold, Justus-Liebig-Universität Gießen

Laufzeit

01/2024 – 06/ 2025

Förderung

Zentrum verantwortungsbewusste Digitalisierung (ZEVEDI)

Website

www.zevede.de/themen/kisib/



Hessisches Ministerium für
Digitalisierung und Innovation



digitales.hessen

Jahreskonferenz Bundesnetzwerk Verbraucherforschung



1

Weiterentwicklung der Verbraucherforschung in Deutschland

Machbarkeitsstudie veröffentlicht

PROJEKTbeschreibung

In einer 2025 auf der Internetseite des BMJV veröffentlichten Studie zur Einrichtung eines Bundesinstituts für Verbraucherforschung oder alternativer Strukturen, an der auch Prof. Dr. Jörn Lamla vom Fachgebiet Soziologische Theorie der Universität Kassel beteiligt war, wurden Forschungsbedarfe eruiert, verschiedene Modelle der Institutionalisierung von Verbraucherforschung auf Bundesebene diskutiert und für zwei Ansätze die finanziellen und organisatorischen Umsetzungsmöglichkeiten analysiert.

Dass eine gelingende Verbraucherpolitik durch eine professionalisierte und ressourcenstarke Verbraucherforschung flankiert werden muss, scheint unstrittig. Diese Stärkung der institutionellen Strukturen der Verbraucherforschung und insbesondere die Schaffung neuer Strukturen stand im Fokus einer 2023 vom damaligen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie, die Anfang November 2025 erschienen ist. Prof. Dr. Jörn Lamla war hierbei Teil eines Autorenteam, das von Prof. Dr. Peter

Kenning (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) geleitet wurde. Im Ergebnis einer umfassenden Bedarfsanalyse unter Einbeziehung zahlreicher Stakeholder aus Politik und Gesellschaft kristallisierten sich zwei Umsetzungsstrategien heraus: Die Einrichtung eines „kleinen“ Bundesinstituts als Ressortforschungseinrichtung oder alternativ eines „Wissenschaftszentrums für Consumer Sciences“.

Zu finden ist die Studie auf der Seite des **Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz**.
www.bmju.de/DE/Startseite/Startseite_node.html



IDEEN ZUR VERZÄHNUNG DER VERBRAUCHERFORSCHUNG IN DER DIGITALEN TRANSFORMATION

Im Rahmen der aktuellen Entwicklung im Bereich der Online-Plattformen wird seit längerem die Regulierung sogenannter Dark Patterns thematisiert. In diesem Zusammenhang stellt sich jedoch zunächst einmal die Frage, wie der Begriff definiert werden soll. Diese Frage ist bedeutsam, da eine klare Definition eine wesentliche Grundlage nicht nur für regulatorische Maßnahmen, sondern auch für eine zielführende Kommunikation und Diskussion ist. Zur Beantwortung dieser Frage wäre die Entwicklung von operationalen Definitionen sinnvoll. Diese Aufgabe könnte zunächst in der Forschungsgruppe „digitale Welt“ angesiedelt werden. Darauf aufbauend würde sich vermutlich die Frage stellen, welche Auswirkungen verschiedene Dark Patterns in verschiedenen Verbrauchergruppen bzw. bei verschiedenen Verbrauchertypen haben und wie sich diese Auswirkungen entwickeln werden. Diese Aufgabe würde durch eine Integration entsprechender Indikatoren in das Consumer Panel oder aber durch die Vergabe einer Auftragsstudie beantwortet werden können. Darauf aufbauend würde eine Abschätzung der künftigen Entwicklung durch den Bereich „Strategic Foresight“ erfolgen. Ein denkbares Ergebnis wäre, dass zur Abschwächung etwaig negativer Folgen für die Verbraucher*innen entsprechende Maßnahmen in den Bereichen „Verbraucherbildung“, „Verbraucherinformation“ und „Verbraucherrecht“ notwendig wären. Die entsprechenden Bereiche bekämen somit den Auftrag, diese Maßnahmen zu entwickeln und ggf. im Rahmen von Reallaboren zu testen. Aufbauend auf den Ergebnissen würden die entsprechenden Maßnahmen modifiziert und realisiert werden. Nach einer bestimmten Zeit erfolgt dann die Evaluation durch den Bereich „Policy Analysis und Evaluation“. Die Ergebnisse würden schließlich auf nationaler Ebene kommuniziert und international publiziert. Ergänzend dazu würden die im Rahmen der empirischen Studien erhobenen Daten (u. U. über ein im Bereich der zentralen wissenschaftlichen Dienste angesiedeltes „Forschungsdatenzentrum“) interessierten Verbraucherwissenschaftler*innen zur Verfügung gestellt werden. ...
(zitiert aus S. 37 der Machbarkeitsstudie)

Machbarkeitsstudie für ein Bundesinstitut für Verbraucherforschung Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Abschlussbericht einer vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz in Auftrag gegebenen „Studie zur Weiterentwicklung der Verbraucherforschung durch Einrichtung eines Bundesinstituts für Verbraucherforschung“

Peter Kenning
Christian Kastrop
Jörn Lamla
Kathrin Loer
Lucia Reich

unter Mitwirkung von:
Tim Buchbauer
Hannah T. Naurer
Vita E. M. Zimmermann

Düsseldorf, 6. Juni 2025

1

1. Prof. Dr. Jörn Lamla, Sprecher des Bundesnetzwerks Verbraucherforschung @ bundesfoto/Bernd Lammel

Neue Perspektiven auf KI

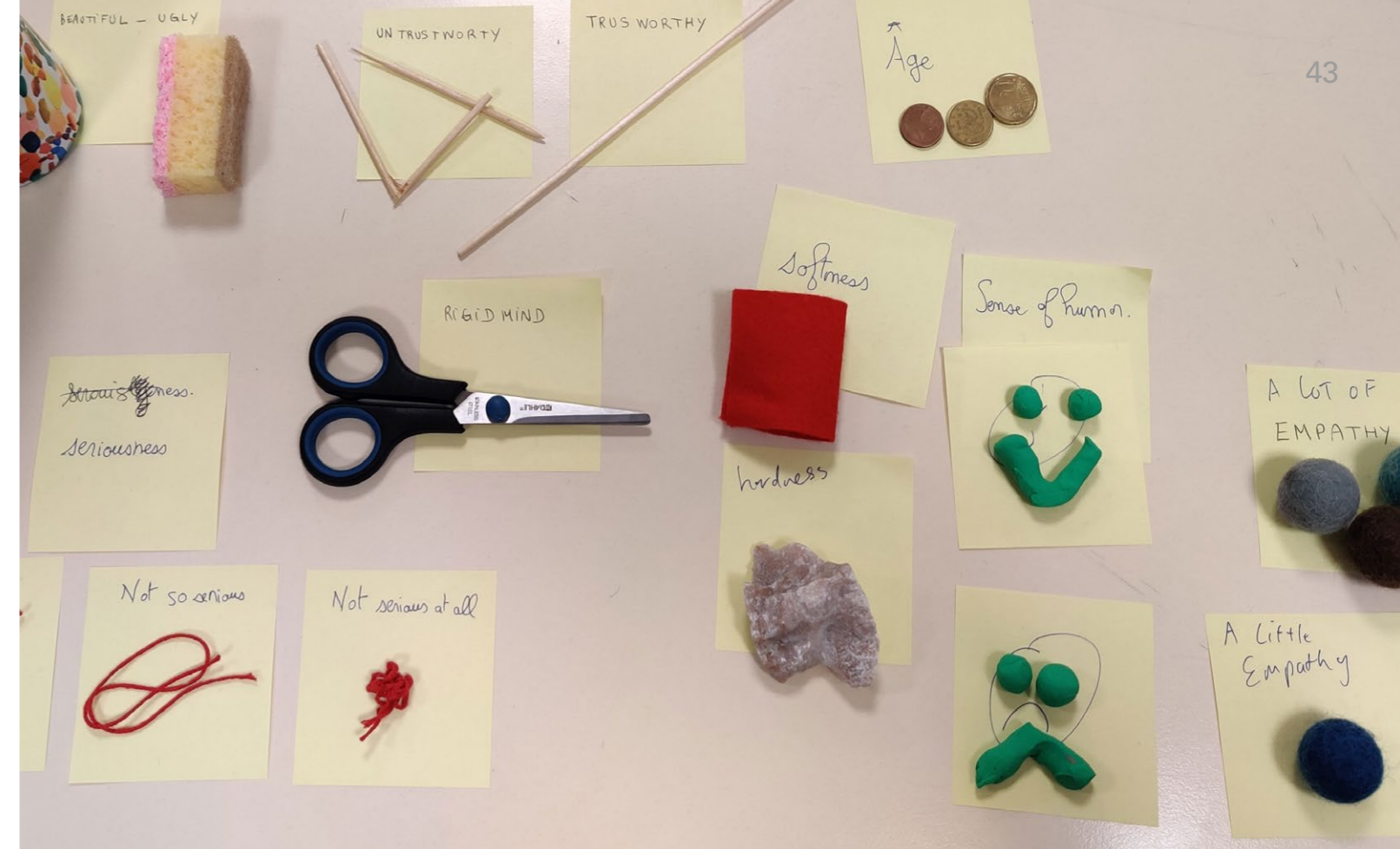
Gemeinsame Wissensproduktion von Mensch und KI durch spielerische Forschungsansätze

Auf der Eighth AAAI/ACM Conference on AI, Ethics, and Society präsentierte Lea Stöter am 21. Oktober 2025 die Arbeit *“From Sandbox to Laboratory: Refractive and Ethical Human / AI Knowledge Co-Production Through Game-ful Research Practices”*

Die Einführung digitaler Werkzeuge sowie die Einführung KI-gestützter Werkzeuge für den allgemeinen Einsatz im Forschungsprozess beeinflussen die Art der Auseinandersetzung und Interaktion zwischen Forschenden und Werkzeug. Ausgehend vom Begriff des „Software-Spielens“ stellte Lea Stöter drei Metaphern für die Auseinandersetzung mit KI-gesteuerter Forschungssoftware vor: 1) Software als Labor, 2) Forschungssoftware als Sandbox-Spiel und 3) die wissenschaftliche Methode als Spielregeln. Basierend auf einer konzeptionellen Analyse der Spielwissenschaft und der Literatur zur Wissensproduktion zielte diese theoretische Adaption von Forschung als spielerischem Prozess darauf ab, ein Bewusstsein für die Handlungsmöglichkeiten innerhalb soziotechnischer epistemischer Systeme zu schaffen, indem die eigenen Praktiken in Bezug auf (KI-gesteuerte) Technologie untersucht werden und die Transparenz erhöht wird, indem Intra-Aktionen erkannt werden, um die in Wissensproduktionsprozessen getroffenen Entscheidungen zu erklären. Die Betrachtung softwaregestützter Forschung als spielerischer Prozess ermöglicht es, den Umgang mit KI-gesteuerter Software als Forschungsinstrument als einen stärker verflochtenen und ko-konstruktiven Prozess zu verstehen.



STÖTER, LEA: *From Sandbox to Laboratory: Refractive and Ethical Human / AI Knowledge Co-Production Through Game-ful Research Practices*. In: *Proceedings of the AAAI/ACM Conference on AI, Ethics, and Society Bd. 8 (2025)*, Nr. 3, S. 2431–2441



Erklärbare KI neu denken – Erklärbarkeit neu denken

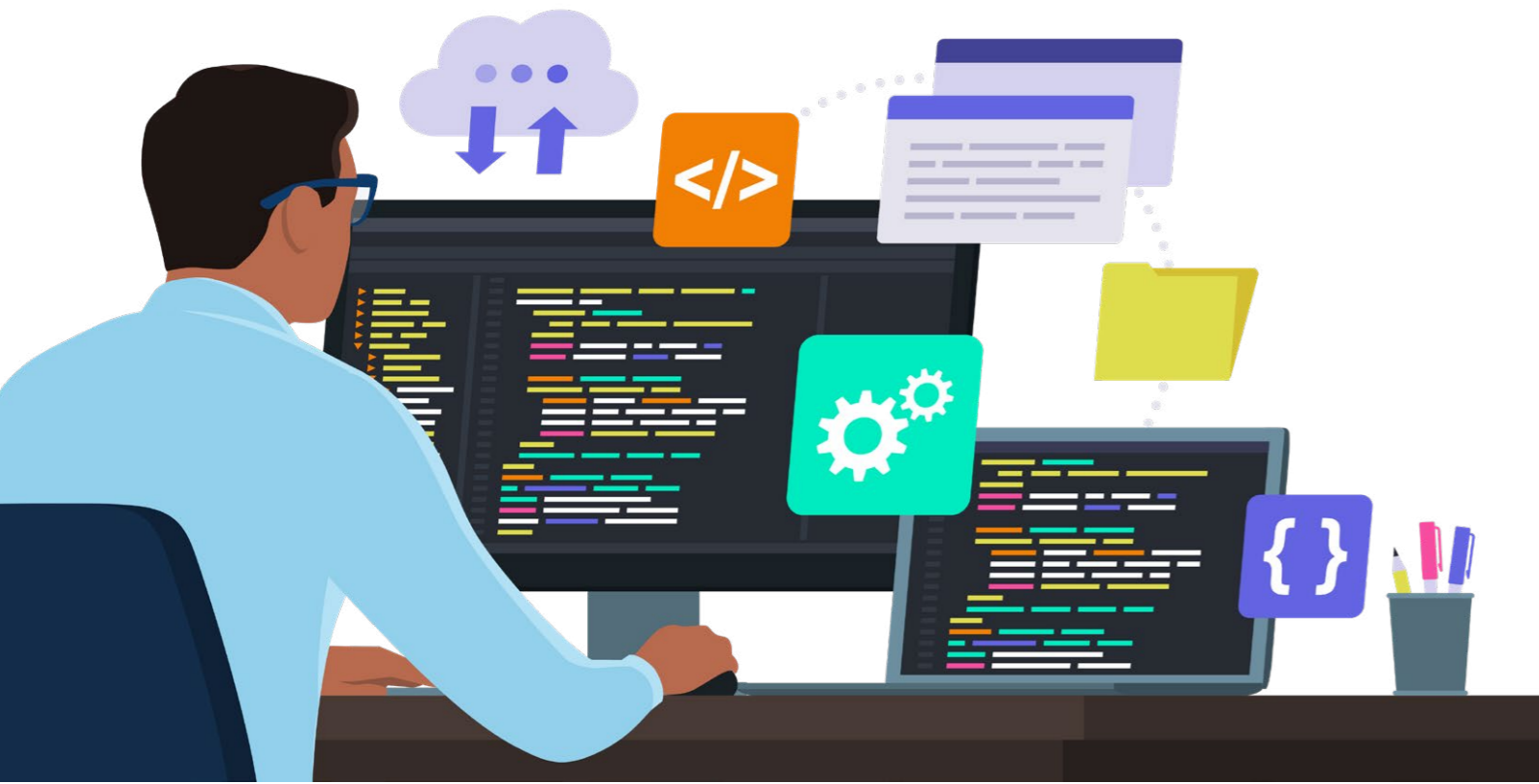
Goda Klumbyte präsentierte auf derselben Konferenz am 22. Oktober 2025 in Madrid das gemeinsame Paper mit Claude Draude *“Matters of Explanation: Rethinking Explainability with Tangible, Embodied, Material Interactions”*

In ihrem Beitrag untersuchen Claude Draude und Goda Klumbyte, wie die Begriffe der Erklärbarkeit und des Verständnisses im Rahmen der erklärbaren KI (XAI) sowie deren Gestaltung mithilfe verkörperter, greifbarer und materieller Interaktionen sowie der damit verbundenen Theorien des Neuen Materialismus neu gedacht werden können. Als Beitrag zu den sich entwickelnden Rahmenwerken „tangible XAI“ und „graspable AI“ schlagen sie vor, dass das XAI-Design materielle, greifbare Eigenschaften und Verkörperung nutzen kann und sollte, um den emergenten und prozessorientierten Ansatz für Verständnis und Erklärbarkeit im XAI-Design anzugehen.

Goda Klumbyte stellte zwei Beispiele vor, die diesen Ansatz veranschaulichen: ein Kunstwerk, das im Rahmen einer gemeinsamen Forschungsarbeit entstanden ist, die affektive und gefühlte Modalitäten von KI einbezieht, sowie einen Papierprototyp eines Flipperautomaten, der während eines Workshops gebaut wurde, der sich mit greifbarer Erklärbarkeit für große Sprachmodelle befasste. Anhand dieser Beispiele zeigen die Autorinnen zudem, dass Materialität und Verkörperung wichtige Faktoren für die Entstehung von Erklärbarkeit und Verständnis sind. Sie laden dazu ein, ethisches Erklärungsdesign als eine materielle Praxis der Fürsorge zu betrachten.



KLUMBYTÉ, GODA; DRAUDE, CLAUDE: *Matters of Explanation: Rethinking Explainability with Tangible, Embodied, Material Interactions*. In: *Proceedings of the AAAI/ACM Conference on AI, Ethics, and Society Bd. 8 (2025)*, Nr. 2, S. 1491–1500



Code and Craft

Die neue Arbeitswelt mit KI selbst gestalten

Auf der 58th Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS) in den USA stellten Leonie Freise und Koautoren ihre Arbeit „Code and Craft: How Generative AI Tools Facilitate Job Crafting in Software Development“ vor.

PROJEKTBECHREIBUNG

In ihrer Arbeit verbinden sie Ansätze aus der Arbeits- und Organisationspsychologie mit aktuellen Herausforderungen zu KI im Arbeitsprozess und fragen sich, wie generative KI-Tools (GAI), wie beispielsweise Github Copilot oder ChatGPT, das „Job Crafting“ erleichtern – einen Prozess, bei dem Mitarbeiter ihre Aufgaben neu gestalten, um sich an veränderte Anforderungen anzupassen.

In ihrer Studie untersuchten sie, wie GAI-Tools das task-, kognitive und relationale Job-Crafting-Verhalten von Softwareentwicklern beeinflussen, und beleuchten die Auswirkungen auf die berufliche Weiterentwicklung und Anpassungsfähigkeit innerhalb der Branche. Sie liefern erste empirische Erkenntnisse zu den Auswirkungen von GAI-Assistenten auf das Job Crafting im Bereich der Softwareentwicklung.

Ihre Ergebnisse deuten darauf hin, dass GAI-Tools die Arbeitsgestaltung und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden verbessern können, indem diese Routineaufgaben delegieren und so die Konzentration auf sinnvollere Tätigkeiten ermöglicht wird. Zudem bieten GAI-Assistenten Vorteile sowohl bei peripheren als auch bei zentralen Entwicklungsaufgaben.

Eine strategische GAI-Implementierung sollte individuelle Unterschiede berücksichtigen und maßgeschneiderte Schulungen und Unterstützung anbieten. Darüber hinaus erfordert die Anerkennung von KI als Kooperationspartner eine Neubewertung der Teamdynamik, um effektive Mensch-KI-Partnerschaften zu fördern. Zukünftige Forschungsarbeiten sollten eine vielfältigere Stichprobe untersuchen und die langfristigen Auswirkungen von GAI-Tools auf das Job-Crafting-Verhalten von Entwicklern beleuchten, einschließlich negativer Effekte. Es könnte zudem interessant sein, die Gründe für das durch GAI ermöglichte Job-Crafting weiter zu erforschen. Darüber hinaus sind tiefere Einblicke in die Wirksamkeit von GAI-Tools bei spezifischen Job-Crafting-Aktivitäten erforderlich. So scheint beispielsweise der Einfluss auf das Task Crafting eindeutig zu sein, doch die Veränderungen im relationalen Job Crafting, bei dem GAI als Kollege wahrgenommen wird, erfordern weitere Untersuchungen.

Dimension	Illustrative Data
Use of GAI as a Job Demand	“All employees need to be able to use it and I think that requires a certain basic understanding.” (I17)
Use of GAI as a Job Resource	“locally many are trying to use these tools and technology to eliminate boring tasks, but also to become more efficient from their point of view.” (I16)
Relational Crafting	“if someone discovers a cool GAI feature, it’s simply shared within the team.” (I11)
Cognitive Crafting	“it [GitHub Copilot] has helped me and improved my performance and also my time management.” (I06)
Task Crafting	“What has changed is that now I work much more with chatbots than before. Thanks to it [ChatGPT], I am able to quickly consolidate and process information.” (I04)
Job Crafting Outcomes	“It [GAI], has helped me and improved my performance and also my time management.” (I06)

Table 2. Illustrative interview data examples of the selective coding process

» Paper Award – siehe Seite 80

Freise, L. R., Bruhin, O., Ritz, E., Li, M. M. & Leimeister, J. M. (2025). Code and Craft: How Generative AI Tools Facilitate Job Crafting in Software Development. 58th Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS), Hawaii, USA.

Privatheit und Selbstbestimmung in der digitalen Welt

„FREIHEIT IN DIGITALEN INFRASTRUKTUREN“

Dieser Sammelband enthält ausgewählte Beiträge der Jahrestagung 2024 der vom BMFTR geförderten „Plattform Privatheit“. Er beleuchtet die Rolle digitaler Infrastrukturen für die Freiheit in der modernen Welt. Diskutiert werden Ansätze, wie Freiheit auch in einer zunehmend digitalen Gesellschaft garantiert werden kann

"Der beste Schutz von Freiheit und Demokratie kann erreicht werden, wenn es gelingt, digitale Infrastrukturen so zu entwickeln und zu gestalten, dass durch sie Freiheit und Selbstbestimmung gestärkt ... werden."

(Die Herausgeber in der Einleitung zum Tagungsband S. 16)

EIN OFFENER WEBINDEX: ANWENDUNGEN, RECHTLICHER RAHMEN, AKZEPTANZ

Das vom BMFTR geförderte Projekt „Privatsphäre fördernde Digitale Infrastrukturen – PriDI“ unterstützt die Erstellung eines offenen Webindex durch rechtswissenschaftliche und wirtschaftsinformatische Expertise. In diesem Beitrag analysieren die Autoren das enorme Potenzial eines frei zugänglichen und umfassenden Offenen Web-Indexes (OWI) zur Umgestaltung der digitalen Landschaft.

„Durch die Förderung eines vielfältigeren und wettbewerbsfähigeren Suchmaschinenmarktes kann der OWI den Anwendungsentwicklern und in der Folge den Endnutzern mehr Auswahl und Kontrolle ermöglichen. Darüber hinaus kann der OWI als entscheidende Ressource für die KI-Entwicklung dienen, innovative Technologien vorantreiben und deren verantwortungsvolle Nutzung unterstützen. ... Die Einhaltung des europäischen Rechtsrahmens muss die Entwicklung und Nutzung des OWI leiten, begleitet von Überlegungen zu Nutzerakzeptanz und Vertrauen, um verantwortungsvolle technologische Innovationen zu unterstützen.“ (S. 101)

Leopold Beer, Paul C. Johannes, Huda Koulani, Christian L. Geminn, Matthias Söllner und Stefan Voigt. S. 77 - 105.



Herausgegeben von Michael Friedewald, Alexander Roßnagel, Christian Geminn, Murat Karaboga. Reihe Privatheit und Selbstbestimmung in der digitalen Welt, Bd. 5, Baden-Baden: Nomos, 2025
<https://doi.org/10.5771/9783748953371> - Open Access -

Weitere Beiträge aus dem ITeG in diesem Band:

Heiner Koch, Clara Strathmann, Martin Hennig, Luisa Schmied, Christian Geminn, Jessica Heesen, Nicole Krämer, Karoline Reinhardt, Karoline: „Diversitätsgerechter Privatsphärenschutz in digitalen Umgebungen“, S. 223-241

Luisa Schmied, Maxi Nebel: „Digitale Vulnerabilität und Selbstbestimmung - Vorgaben zur Sicherstellung der Selbstbestimmung vulnerabler Nutzenden durch informierte Einwilligung und Rechtspflichten im Behinderten- und Datenrecht“, S.107-148.

1. PD Dr. Carsten Ochs in der Diskussion
2. Die Verantwortlichen für die Jahrestagung, in der Mitte (5. und 6. v.l.) Prof. Dr. Alexander Roßnagel und PD Dr. Christian Geminn
3. v.l. Barbara Ferrarese, Prof. Dr. Alexander Roßnagel und Dr. Michael Friedewald
4. PD Dr. Christian Geminn

alle Fotos © Lars Hübner Tamulski für Plattform Privatheit

„DATENSCHUTZ UND DIGITALPOLITIK IN KRISENHAFTEN ZEITEN“

10. Interdisziplinäre Jahrestagung der Plattform Privatheit (1.-2. Okt 2025) in Berlin

Programmkomitee: Michael Friedewald, Alexander Roßnagel, Murat Karaboga, Christian Geminn



 Plattform Privatheit



Die Plattform Privatheit bündelt die vom BMFTR im Themenbereich Privatheit und Digitalisierung geförderten Forschungsvorhaben, insbesondere solche mit einer interdisziplinären Herangehensweise. Die 10. Jahrestagung 2025 widmete sich der Frage, wie sich die Risiken eines flächendeckenden Einsatzes von KI für die Gesellschaft mindern lassen.

Projektinfos

Sprecher der Plattform Privatheit
Prof. Dr. Alexander Roßnagel

Wissenschaftliche Koordination und Moderation der „Plattform Privatheit“
PD Dr. Christian Geminn

Projektpartner
ist das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe.

Förderung
BMFTR

Laufzeit
2021-2030

Webseite:
www.plattform-privatheit.de



1

Start des LOEWE-Schwerpunkts DyNaMo

Sichere und Nachhaltige Mobilität in der Stadt von morgen – Wie hilft Künstliche Intelligenz der Radverkehrssicherheit?

JUNI 2025: ÜBERGABE DER LOEWE-FÖRDERURKUNDEN DURCH WISSENSCHAFTS- UND FORSCHUNGSMINISTER TIMON GREMMELS IN WIESBADEN

Wissenschafts- und Forschungsminister Timon Gremmels übergab am 18.06.2025 in Wiesbaden feierlich Urkunden an die LOEWE-Projekte, die seit 2023 in die Förderung gestartet sind. Neben anderen Projekten der 15. bis 17. Förderstaffel konnte sich DyNaMo (17. Förderstaffel), vertreten durch Prof. Angela Francke und Prof. David von der Universität Kassel, vorstellen.

PROJEKTSCHREIBUNG

Das Projekt „DyNaMo“ setzt sich dafür ein, den Radverkehr sicherer zu machen. Zur langfristigen Vermeidung von Verkehrsunfällen bzw. zur Erhöhung der Sicherheit von Radfahrenden erforscht DyNaMo die Grundlagen für:

- die Umsetzung geeigneter Radinfrastrukturmaßnahmen, Verhaltens der Verkehrsteilnehmenden,

- die Entwicklung von Schulungsmaßnahmen für Radfahrende, jeweils ausgehend von einer KI-basierten Analyse des Verhaltens der Verkehrsteilnehmenden,
- die Entwicklung von neuen, rechtskonformen KI-basierten Assistenzsystemen für Radfahrende sowie
- eine noch bessere Erfassung und antizipative Berücksichtigung des Verhaltens von Radfahrenden im KI-basierten autonomen Fahren.

Um diese Ziele zu adressieren, werden die Expertisen der Informatik, Verkehrspsychologie, Verkehrsplanung und Rechtswissenschaften kombiniert. Die Erfassung des Fahrverhaltens, z. B. das Heben des Armes zum Abbiegen, erfolgt mittels Kfz- und Wearable-basierten Sensoren und wird mittels verschiedener KI-Methoden (z. B. Transformer, Hyperparameter-Optimierung, „Transfer-Learning“, Sensorfusion) erforscht.

OKTOBER 2025: WORKSHOP „SELBSTBESTIMMT UND SICHER MIT DEM RAD DURCH DAS NORDHESSEN VON MORGEN“ - DYNAMO AUF DER ITEG-20-TAGUNG IM CAMPUSCENTER DER UNI KASSEL

Bisher wird die Entwicklung von KI-gestützten Sicherheitssystemen in Deutschland überwiegend aus der Perspektive des Autos gedacht. Wir sind jedoch überzeugt: Erst wenn wir die Sicht der Radfahrenden einnehmen, ihre Reibungspunkte und Probleme erkennen und verstehen, können wir proaktiv an Lösungen arbeiten. Gemeinsam entwickelten die Teilnehmenden in diesem Workshop Ideen für eine Radmobilität, die sicherer, inklusiver und selbstbestimmter wird. Zugleich griffen sie Fragen der Privatheit auf: Denn die Mobilität von morgen wird zunehmend digital erfasst und geplant – mit Chancen für eine KI-gestützte Verbesserung der Sicherheit, aber auch mit Herausforderungen für den Schutz persönlicher Daten.



2



3

Projektinfos

Projektbeteiligte

Universität Kassel,
 Prof. Dr. Klaus David (ITeG, Koordination)
 Prof. Dr. Gerrit Hornung (ITeG)
 Prof. Dr. Bernhard Sick (ITeG)
 Prof. Dr. Angela Francke
 Prof. Dr. Carsten Sommer

Assoziierte Partner

Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HÖMS)

Laufzeit

01/2025 – 12/2028

Förderung

Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) Land Hessen

Webseite

www.uni-kassel.de/forschung/dynamo



LOEWE
 Exzellente Forschung für Hessens Zukunft

1. Prof. Dr. Klaus David, Prof. Dr. Angela Francke und der hessische Wissenschaftsminister Timon Gremmels © Foto: HMWK
2. Dr. Judith Heinisch @ Nicolas Wefers
3. Prof. Dr. Bernhard Sick @ Nicolas Wefers

BrownBag-Seminare

Diese bereits gut etablierte Seminarreihe wird aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heraus selbst initiiert und vorangetrieben. Die Kernorganisation liegt im FG Soziologische Theorie. Seit Corona wird es regelmäßig hybrid organisiert.

VORTRÄGE 2025

14.01.2025 – Niederschwellige Technikgestaltung und Digitale Selbstbestimmung in Kassel: der flipdot e.V. - eine kurze Vorstellung
Tobias Hille, FG Wissensverarbeitung

04.02.2025 – Die Definition des Meters – Rückblick auf eine soziotechnische Herausforderung
Gerd Stumme, FG Wissensverarbeitung

06.05.2025 – Aktuelle Studien zum Thema KI im Arbeitskontext, u.a. zu der Frage: Wie entwickelt sich genAI literacy als informeller Lernprozess bei der Arbeit
Sandra Ohly, Fachgebiet Wirtschaftspsychologie



03.06.2025 – Use and Explainability Needs of Generative AI Tools among Kassel University Students – preliminary results
Viktoria Horn & Gody Klumbyte,
Fachgebiet Partizipative IT-Gestaltung

08.07.2025 – Music Analytics: Die Bewertung von Daten in der Musikwirtschaft
Johannes Kropf,
Fachgebiet Soziologische Theorie



PIONIERIN

Das Verbundprojekt PIONIERIN (Programm zur Inspiration und Orientierung zum Informatikstudium für Schülerinnen) soll talentierten und interessierten Schülerinnen ab 17 Jahren den Weg ins Informatikstudium bereiten, um so langfristig den Anteil akademisch qualifizierter weiblicher Informatikkräfte zu erhöhen und somit zu einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen in Forschungs- und Innovationsprozessen beizutragen. In Digital Fabrication Workshops setzen sich die Schülerinnen aktiv mit Informatikinhalten auseinander, die eine inhaltliche Brücke zwischen bisherigen (außer-) schulischen Angeboten und späteren Universitätskursen in der Studiengangphase bilden. Weiter lernen die Schülerinnen ein Informatikstudium, unter anderem durch Role Model-Vorträge und das Aufzeigen von Informatikberufsbildern, als eigene Zukunftsperspektive kennen, werden mit dem Lernort Universität vertraut und bauen sich mit Gleichgesinnten ihr eigenes Netzwerk auf.

Teilprojekt Partizipative IT-Gestaltung

Das Teilprojekt des Fachgebiets Partizipative IT-Gestaltung begleitet die Entwicklung und Umsetzung der Konzepte und Maßnahmen des Gesamtvorhabens empirisch forschend und untersucht sie in ihrer Wirksamkeit. Durch den Einsatz verschiedener qualitativer Methoden sollen neben wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Wirksamkeit der Interventionen auch Erkenntnisse zur Studiengangswahlentscheidung junger Frauen sowie Hinweise zur zukünftigen Ausgestaltung von Fördermaßnahmen gewonnen werden.

Projektinfos

Projektbeteiligte

ITeG:

Prof. Dr. Claude Draude, Lisa Marie Bläsing

Partner

Universität Koblenz (Prof. Dr. Nadine Dittert, Projektleitung),
Universität Hildesheim (Prof. Dr. Nils Pancratz),
Universität Bamberg (Prof. Dr. Ute Schmid)

Laufzeit

03/2025 bis 02/2028

Förderung

BMFTR

Webseite

www.uni-kassel.de/go/Projekt-Pionierin

1. BrownBag-Seminar am 5. November 2025
2. BrownBag-Seminar am 8. Juli 2025
3. BrownBag-Seminar am 6. Mai 2025
4. Die Mitglieder des Verbundprojektes PIONIERIN von den Standorten Koblenz, Kassel, Hildesheim und Bamberg.

Disputationen im ITeG 2025



08.07.2025 // Gerrit Retterath	<i>Prof. Dr. Jörn Lamla</i>	"Die Praxis des Teilens - Zivile Kompetenzen und Potentiale im kollaborativen Konsum"
19.09.2025 // Stefan Mehner	<i>Prof. Dr. Oliver Hohlfeld</i>	"Impact of Traffic Dynamics on Network Management."
08.12.2025 // Eva-Maria Zahn	<i>Prof. Dr. Matthias Söllner</i>	"Structuring the Unstructured: Designing AI-Based & Interactive Environments for Negotiation Training"



Disputationen	ErstgutachterIn	Dissertationsthemen
12.02.2025 // Steffen Sundermann	<i>Prof. Dr. Gerrit Hornung</i>	"Personal Data Breaches Eine Untersuchung der praxisrelevanten Rechtsfragen im Zusammenhang mit Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten unter besonderer Berücksichtigung der Schnittstellen von europäischem und nationalem Recht"
25.02.2025 // Carolin Gilga	<i>Prof. Dr. Gerrit Hornung</i>	"Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung von öffentlichen personenbezogenen Daten aus dem Internet Web-Monitoring gemäß der Datenschutz-Grundverordnung"
10.03.2025 // Patrik Schmidt	<i>Prof. Dr. Gerrit Hornung</i>	"Bewertungen & Bewertungssysteme im Internet - Eine rechtliche Einordnung zu den Voraussetzungen, den Grenzen und dem Umgang mit bezahlten, gefälschten und anderen Bewertungen im elektronischen Geschäftsverkehr"
30.04.2025 // Lars Schwarzenberg	<i>Prof. Dr. Gerrit Hornung</i>	"Rechtliche Rahmenbedingungen für einen effektiveren Ressourcenschutz in der Produktion und Kreislaufwirtschaft - Potenziale und Chancen durch den Einsatz von elektronischen Identifikations- und Informationssystemen"
06.05.2025 // Kevin Schudlik	<i>Prof. Dr. Sandra Ohly</i>	"The relationship between applicants' preparation and faking in personnel selection"
04.07.2025 // Dennis Benner	<i>Prof. Dr. Jan Marco Leimeister</i>	"From Simple Interaction to Meaningful Engagement: A Deep Dive into the Persuasive Design of Conversational Agents"



1. Dr. Eva-Maria Zahn und Prof. Dr. Matthias Söllner nach erfolgreicher Disputation
2. Dr. Dennis Benner mit seiner Promotionskommission (v. l. Prof. Dr. Sarah Oeste-Reiß, Prof. Dr. Matthias Söllner, Prof. Dr. Marco Leimeister, Prof. Dr. Sofia Schöbel)
3. Dr. Gerrit Retterath mit seiner Promotionskommission (v. l. Dr. Sonja Fehr, Prof. Dr. Mi You, Prof. Dr. Thomas Alkemeyer (Uni Oldenburg, Zweitgutachter) und Prof. Dr. Jörn Lamla)
4. Dr. Carolin Gilga mit Prof. Dr. Gerrit Hornung
5. Dr. Stefan Mehner mit Prof. Dr. Oliver Hohlfeld

Berufung von Prof. Dr. Sarah Oeste-Reiß an die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



Seit dem 01.04.2025 ist Dr. Sarah Oeste-Reiß Inhaberin der Professur für Wirtschaftsinformatik (Digitale Kollaboration) am Institut für Informatik an der Technischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Sarah Oeste-Reiß war von 2020 bis 2024 als BMBF-Nachwuchsgruppenleiterin der KI-Nachwuchsgruppe HyMeKI (<https://hymeki.informatik.uni-hamburg.de/>) am Wissenschaftlichen Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG) der Universität Kassel tätig. Zuvor war sie Projektleiterin und PostDoc im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und promovierte im Jahr 2017 an der Universität Kassel zu dem Thema „Leveraging the Potentials of Peer Learning – Conceptual Foundations and Reference Processes for Peer Learning“. Parallel dazu wirkte sie als assoziierte Mitarbeiterin am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St.Gallen und engagierte sich in unterschiedlichen Rollen in verschiedenen Gremien an der Universität Kassel, am ITeG sowie in der Scientific Community.

Die Forschungsschwerpunkte von Sarah Oeste-Reiß umfassen unter anderem die Gestaltung, Erprobung und Einführung von digitalen und KI-basierten Kollaborations- und Arbeitsformen im Kontext von interaktiven Wertschöpfungsstrukturen und Wissensarbeit, Collaboration Engineering, Hybride Intelligenz, sozio-technische Systemgestaltung und ein damit verbundener Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Bereichen des digitalen Lernens und digitaler Arbeit.

Website:

uni-kiel.de/de/person/oeste-reiss-sarah-72285

Berufung von Prof. Dr. Josephine Thomas an die Universität Greifswald



Seit dem 01.06.2025 ist Dr. Josephine Thomas Inhaberin der Professur in Machine Learning am Institute for Data Science in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Greifswald. Vor ihrem Wechsel an die Universität Greifswald leitete Josephine Thomas von 2020 bis 2024 die KI-Nachwuchsforschungsgruppe GAIN

(<https://gain-group.de/>) an der Universität Kassel. Davor war sie unter anderem am Fraunhofer-Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik in Kassel, an der TU Dresden sowie am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation in Göttingen tätig. Sie promovierte 2017 an der TU Dresden und schloss 2010 ihr Studium der Physik an der TU Berlin mit dem Diplom ab.

Die KI-Nachwuchsgruppe GAIN „Graphs in Artificial Intelligence and Neural Networks (GAIN)“ beschäftigte sich mit der Dynamik von Graph Neural Networks. Ziel der Nachwuchsgruppe GAIN war die Entwicklung von Algorithmen für bisher ungelöste Probleme in der Dynamik von Graph Neural Networks, um deren Anwendung unter anderem im Bereich erneuerbare Energien zu ermöglichen.

Zu den Forschungsschwerpunkten von Josephine Thomas zählen maschinelles Lernen auf Graphen und physikalisch informiertes Lernen mit Anwendungen unter anderem im Bereich des Stromnetzes und der Optimierung von Leiterplatten.

Website:

datascience.uni-greifswald.de/team/josephine-thomas/

Kommunikation & Transfer

Wissenschaftliche Ergebnisse müssen vermittelt und zur Diskussion gebracht werden – über Publikationen, Vorträge, auf gemeinsamen Konferenzen und Workshops. Ein kleiner Ausschnitt aus den ITeG-Aktivitäten in 2025 soll hier vorgestellt werden.

-
- > ITeG-Ringvorlesung „Digitale Gesellschaft“

 - > ITeG @ KI-Thementage der Uni Kassel

 - > Digitalkongress und Bürgerdialog

 - > PriDI im Dialog

 - > Pretina auf der Gamescom

 - > Vorträge und Panels

ITeG Ringvorlesung 2025/2026

Das Wissenschaftliche Zentrum für Informations-technikgestaltung (ITeG) der Universität Kassel veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Informatik (GI) e.V. seit 2015 diese Ringvorlesung. In dieser Reihe stellen renommierte Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Disziplinen aus ihrer Perspektive Forschungsansätze und Ergebnisse vor zu der Herausforderung, wie wir Technik und gesellschaftliche Kontexte verantwortungsvoll gestalten können.

Digitale Gesellschaft

EINE GESTALTUNGSAUFGABE

Diese Reihe wurde 2025/26 koordiniert von Prof. Dr. Gerrit Hornung.

22.10.2025

"DAS ERTSE KRANZBERGSCHE GESETZ"

Prof. Dr. Peter Purgathofer,
TU Wien

Ein wesentlicher Antrieb für die Entwicklung von Technologien ist das Streben nach Automatisierung. Wir können rückblickend viele Entwicklungen als einen Beitrag zur Automatisierung interpretieren, bis hin zur Schrift als Automatisierung der Erinnerung. Schon von Anfang an wurden Bestrebungen zur Automatisierung aber auch kritisiert – vgl. Platons Kritik an der Schrift. In diesem Vortrag diskutierte Professor Purgathofer Kriterien, unter denen wir diese Kritik einordnen und gegebenenfalls auch bewerten können, als Handwerkszeug zur Beurteilung – und ultimativ Gestaltung – neuer Technologien.

19.11.2025

"THE INDIRECT DISCLOSURE EFFECT: HOW DISCLOSING GENERATIVE AI USE IMPACTS CREATORS' COLLABORATION WITH AI"

Prof. Dr. Ekaterina Jussupow,
TU Darmstadt

Offenlegungsrichtlinien sollen die Transparenz hinsichtlich des Einsatzes von GenAI vorschreiben. Bisher ist wenig darüber bekannt, wie sich die erwartete Offenlegung auf das Verhalten der Kreativen selbst auswirkt. Unter Verwendung eines verschachtelten Mixed-Methods-Ansatzes führten Professorin Jussupow und Koautoren zwei Experimente durch, um zu untersuchen, wie Kreative mit GenAI-Tools interagieren, wenn sie davon ausgehen, dass die Bewertenden entweder von ihrer GenAI-Nutzung erfahren oder nicht. Ihre Ergebnisse unterstreichen die soziotechnischen Dynamiken der Nutzung generativer KI und zeigen auf, wie Offenlegungsrichtlinien und die Implementierung von Technologien zur Inhaltsauthentifizierung nicht nur die Bewertung kreativer Werke beeinflussen, sondern auch deren Entstehung.

10.12.2025

„WAS IST EFFEKTIVE MENSCHLICHE AUFSICHT ÜBER KI?“

Prof. Dr. Markus Langer,
Universität Freiburg

Wenn KI-Systeme für Hochrisikoeinsatzgebiete wie der Justiz, Medizin oder in der kritischen Infrastruktur eingesetzt werden, soll menschliche Aufsicht dazu beitragen, möglichen negativen Konsequenzen des Einsatzes von KI vorzubeugen. Die europäische KI-Verordnung schreibt solche menschliche Aufsicht sogar gesetzlich vor und die erfolgreiche Gestaltung von menschlicher Aufsicht wird jegliche Organisation vor Herausforderungen stellen, die über den Einsatz von KI-Systemen für Hochrisikoeinsatzgebiete nachdenkt. In seinem Vortrag beleuchtete Professor Langer das Konzept der menschlichen Aufsicht aus interdisziplinärer Perspektive. Was sind die Ziele menschlicher Aufsicht, was sind die Bedingungen für effektive menschliche Aufsicht und welche Hebel gibt es, Menschen in ihrer Aufsichtsfunktion zu unterstützen?

21.01.2026

"WIE SICH ERLERNT VON DESIGNER TECHNIK UNTERSCHIEDET: DIE NEUE AGENCY GENERATIVER KI UND DAS ERFORDERNIS DER STRATEGISCHEN INTERAKTION MIT IHR"

Prof. Dr. Ingo Schulz-Schaeffer,
TU Berlin

Generative KI erfordert es, neu darüber nachzudenken, was Technik ist, wie Technik sozial konstruiert wird und wie Technik genutzt wird. Unser allgemeines Verständnis von Technik ist wesentlich durch designte Technik geprägt. Generative KI hingegen ist eine gelernte Technologie und darüber hinaus eine Technologie, die hauptsächlich auf unüberwachtem Lernen basiert. In seinem Vortrag argumentierte Professor Schulz-Schaeffer, dass dies weitreichende Konsequenzen hinsichtlich der Aufgabenbezogenheit generativer KI-Systeme hat, der Interaktion der Nutzer mit generativen KI-Systemen und der Agency dieser Systeme.

11.02.2026

„ZWISCHEN HALLUZINATION UND REALITÄT: KI-REGULIERUNG ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE“

Prof. Dr. Philipp Hacker,
Europa-Uni Viadrina Frankfurt (Oder)

Künstliche Intelligenz gilt als Schlüsseltechnologie, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette Anwendung findet. Die Regulierung von KI muss deshalb nicht nur technische Aspekte berücksichtigen, sondern auch ökonomische und rechtliche Dimensionen einbeziehen. Der Vortrag diskutierte die unterschiedlichen Regulierungsansätze, die auf europäischer und nationaler Ebene entwickelt werden können, und fragte nach deren Kohärenz sowie praktischer Umsetzbarkeit. Ziel von Professor Hacker war es, die Spannungen zwischen Innovation, Rechtssicherheit und gesellschaftlichen Erwartungen herauszuarbeiten und mögliche Wege zu einer verantwortlichen Gestaltung von KI-Systemen aufzuzeigen.

Weitere Informationen zu den Vorträgen,
sowie die Präsentationsfolien, Vortragsvideos oder
Hintergrundpapiere gibt es auf der Website des ITeG:

WWW.UNI-KASSEL.DE/GO/RINGVORLESUNG-ITEG



UNI KASSEL
VERSITÄT

ITeG @ KI-Thementage der Uni Kassel

Vom 17. bis 19. November 2025 fanden die zweiten KI-Thementage der Universität Kassel statt, in denen Einsatzmöglichkeiten und Auswirkungen neuer KI-Technologien in Forschung, Lehre und Verwaltung diskutiert und reflektiert wurden.



PANEL "ETHISCHE, RECHTLICHE & GESELLSCHAFTLICHE ASPEKTE VON KI IN DER FORSCHUNG" AM 19.11.

Drei ITeG-Mitglieder waren zu Gast:

- Dr. Iva Kostov, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Habilitandin am Fachgebiet Öffentliches Recht, IT-Recht und Umweltrecht.
- Prof. Dr. Jörn Lamla, Leiter des Fachgebiets Soziologische Theorie
- Prof. Dr. Matthias Söllner, Leiter des Fachgebiets Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung

Künstliche Intelligenz verändert nicht nur Forschungsprozesse, sondern auch die Grundlagen wissenschaftlicher Verantwortung, Gerechtigkeit und Teilhabe. In diesem Panel wurden Chancen und Nutzen der Integration künstlicher Intelligenz in Forschungsprozesse und der damit einhergehenden ethischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen für eine verantwortungsvolle Nutzung, Regulierung und Gestaltung diskutiert. Das Panel wurde per Live-Stream übertragen und aufgezeichnet. Der Mitschnitt ist verfügbar unter:

uni-kassel.de/go/ki-talk4



PANEL „KI IN DER VERWALTUNG - MEHR ALS CHATGPT?“ AM 19.11.

Aus dem ITeG nahm Prof. Dr. Martin Potthast, Leiter des Fachgebiets Deep Semantic Learning, teil. Der Mitschnitt ist verfügbar unter:

uni-kassel.de/go/ki-talk3

PANEL „LEHREN UND LERNEN MIT KI“ AM 18.11.

nahm aus dem ITeG Prof. Dr. Matthias Söllner, Leiter des Fachgebiets Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung, teil. Der Mitschnitt ist verfügbar unter:

uni-kassel.de/go/ki-talk2

PANEL "KI IN DER BEGUTACHTUNG & BEANTRAGUNG VON FORSCHUNGSVORHABEN" AM 19.11.

Aus dem ITeG nahm Prof. Dr. Martin Potthast, Leiter des Fachgebiets Deep Semantic Learning, teil.

1. Ausschnitt aus dem Panel (vl. Prof. Dr. Matthias Söllner, Dr. Iva Kostov, Prof. Dr. Jörn Lamla und die Moderatorin Dr. Frederike Faupel)

2. Das Forschungsprojekt Sentiment war mit einem Stand auf den KI-Thementagen der Universität Kassel präsent



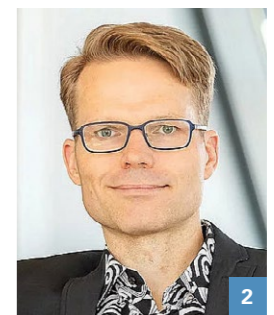
ITeG & KI-FrAltage der Uni Kassel

KI-FRALTAGE DER UNI KASSEL

An den KI-FrAltagen der Verwaltung erhalten Mitarbeitende die Möglichkeit, KI-Werkzeuge in ihren alltäglichen Aufgaben praktisch zu erproben. In Pilotgruppen lernen sie, Potenziale von Automatisierung und Digitalisierung einzuschätzen und konkrete Einsatzmöglichkeiten für ihre Arbeitsabläufe zu entwickeln. Durch die praktische Anwendung können Berührungspunkte abgebaut und ein reflektierter Umgang mit KI gefördert werden.

Die Seminarreihe wurde 2025 erstmals mit großem Erfolg durchgeführt und ist für eine Wiederholung vorgesehen. Unterstützt wird dieser Prozess auch aus dem ITeG. Prof. Dr. Martin Potthast, Leiter des Fachgebiets Deep Semantic Learning, wurde eingeladen, diese Prozesse zu begleiten. Daraus entstand schnell eine fruchtbare transdisziplinäre Forschungs- und Transferkooperation mit dem Referat für Organisationsentwicklung, die zu gemeinsamen Anträgen sowie der Anbahnung darauf aufbauender Forschung in der Informatik geführt hat. Ziel ist es nun, universitätseigene Evaluierungsressourcen zu schaffen, mit denen zukünftige KI-Systeme für den Einsatz in der Verwaltung systematisch überprüft werden können.

Neben dieser flankierenden Forschung durch Professor Potthast zur Evaluierung der dort entstehenden Werkzeuge bzw. erschaffenen Evaluierungsressourcen, die dazu verwendet werden können, zukünftige KI-Systeme in der Verwaltung zu überprüfen, gab es auch eine zweite Begleitforschung aus dem ITeG durch Dr. Juliane Opel aus dem FG Wirtschaftspsychologie.



Siehe: J. Opel et al. (2025) „Experimentierraum KI-FrAltage. Wie Pilotgruppen an der Universität Kassel die Zukunft mitgestalten. Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen der Lehre und Forschung (POE), 20 (1), S. 17-22, UniversitätsVerlag Weblar, Bielefeld

1. Dr. Juliane Opel

2. Prof. Dr. Martin Potthast



Digitalkongress Nordhessen

Unter dem Motto „Branchenübergreifende Lösungen für eine smarte Zukunft“ fand am 21. Mai 2025 der erste Digitalkongress Nordhessen im Kongress Palais Kassel statt. Über 170 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung machten die Premiere zu einem lebendigen Forum für Austausch, Innovation und Zusammenarbeit rund um die digitale Transformation in der Region. Veranstaltet von der Regionalmanagement Nordhessen GmbH und dem IT Netzwerk e. V., in Kooperation mit elf regionalen Partnern und gefördert vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und ländlichen Raum, setzte der Kongress ein starkes Zeichen: Digitalisierung ist ein Gemeinschaftsprojekt und Nordhessen ist bereit, es aktiv zu gestalten.

SMARTE TECHNOLOGIEN LIVE ERLEBEN

Neben Vorträgen und Panels lud der Kongress zum Mitmachen ein: Beim Aussteller-Pitch, in Workshops und an interaktiven Stationen konnten Teilnehmende smarte Anwendungen live erleben und sich über neue Technologien informieren. ZUKIPRO präsentierte sich neben einem Stand im Ausstellerbereich mit einem kurzen KI Pitch zu Einsatzmöglichkeiten von LLM Tools in der Wissensarbeit. Daneben stellte Anna Hupe Beispiele vor, wie Unternehmen bereits erfolgreich KI einsetzen. Anschließend präsentierte Estella Landau verschiedene AR und VR-Anwendungen, und Teilnehmende konnten eine VR-Brille aufsetzen, um eine dieser Anwendungen praktisch zu erleben.



1. Estella Landau präsentiert VR-Anwendungen
2. Anna Hupe präsentiert ZUKIPRO Erkenntnisse
3. Am Stand des Fachgebiets Mensch-Maschine-Systemtechnik Prof. Dr. Ludger Schmidt (Mitte) und Estella Landau (2.v.r.) Rechts im Bild die Hessische Ministerin für Digitalisierung und Innovation, Prof. Dr. Kristina Sinemus. Links im Bild hinter der Kamera der Oberbürgermeister der Stadt Kassel Dr. Sven Schoeller.

Digitale Innovationen zum Anfassen: Bürgerdialog zeigt Zukunftstechnologien

Beim Bürgerdialog der Hessischen Digitalministerin hatten Besucherinnen und Besucher am 27. September 2025 in Kassel auf dem Opernplatz die Möglichkeit, digitale Technologien hautnah zu erleben und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, die diese Entwicklungen vorantreiben. Mit 15 Ausstellern war es der bislang größte Bürgerdialog. „Künstliche Intelligenz steckt bereits in vielen Anwendungen, die wir täglich nutzen. Gleichzeitig löst sie bei vielen Menschen immer noch Unsicherheit aus. Mit unserer KI-Bürgertour suchen wir aktiv und auf Augenhöhe den Dialog mit den Hessinnen und Hessen. Wir wollen informieren, Vorbehalte abbauen und die Chancen sowie den Nutzen von KI für den Alltag und das Leben der Menschen aufzeigen“, betonte Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus.

Am Stand des Fachgebiets Mensch-Maschine-Systemtechnik standen Prof. Dr. Ludger Schmidt und Estella Landau Rede und Antwort. Hier konnte man erleben, wie ein 3D-gescannter realer Werkstatt-Arbeitsplatz in Virtueller Realität interaktiv erkundet werden kann. Änderungen im Arbeitssystem, z. B. die Integration eines Leichtbauroboters in einen Montageprozess, lassen sich dann in der Simulation unter wirtschaftlichen und ergonomischen Gesichtspunkten untersuchen und bewerten. Der virtuelle Arbeitsplatz kann außerdem als Trainingsumgebung genutzt werden, in der z. B. die Montage geübt wird, bis ein angelernter Mitarbeiter in der Produktion eingesetzt werden kann.





1

PriDI im Dialog

DAS PRIDI-TEAM MIT EINEM HERO-QUEST-GAME AUF DER CPDP 2025

Wie kann ein offener Webindex für Europa grundrechts- und datenschutzkonform gestaltet werden? Das scheinbare Gegensatzpaar, Offenheit und Schutz von Privatsphäre und Urheberrechten, war Kern unseres magischen Workshops auf der CPDP-Conference 2025 in Brüssel. Zauberer, Elfen, Zwerge und Barbaren stellten sich dem Kampf um die bestmögliche Antwort.

Gamification trifft Juristerei – zwei Dinge, die auf den ersten Blick nicht unbedingt ein Paar sind. Doch der CPDP-Workshop des PriDI-Teams vereinte juristische Kompetenz und Spieltrieb. Die Teilnehmer:innen schlüpfen in designierte Rollen und Perspektiven: Zauberer, Elfen, Barbaren und Zwerge „kämpften“ gegen Monster. Die Idee dahinter: Lösungen und Impulse zu entwickeln für die vielfältigen Herausforderungen und Rechtsfragen, die im Zusammenhang mit dem offenen europäischen Webindex (OWI) bestehen. Die Monster entspringen aus Gesetzen oder auch liebge gewordenen Gewohnheiten. Sie konnten durch gute Argumente besiegt werden.



Kann man das noch gut finden?!

Wie Suchmaschinen und KI unseren Blick auf die Welt steuern

Interaktiver Vortrag am 29.09.25, 18 Uhr im UNI:Lokal Kassel



INTERAKTIVER VORTRAG ZUM FREE WEB SEARCH DAY IM UNI:LOKAL KASSEL

Täglich suchen wir Internet oder befragen KI-Chatbots. Die angezeigten Ergebnisse akzeptieren wir meist schnell. Selten machen wir uns Gedanken darüber, dass wir im Laufe der Zeit viele digitale Spuren hinterlassen, die zu sogenannten Filterblasen führen – wir bekommen meist Ergebnisse ausgespielt, die unserem eigenen Weltbild und unseren Annahmen entsprechen und diese verstärken. Echte Informationsvielfalt? Fehlanzeige. Doch woran liegt das eigentlich? Und warum ist es nicht ungefährlich, wenn die Internetsuche auf einem Monopol basiert? In diesem Vortrag beleuchtete PriDI die Hintergründe der heutigen Websuche:

- Welche ökonomischen Strukturen herrschen auf dem Suchmaschinen-Markt vor?
- Was ist ein Webindex und welche Aufgabe hat er?
- Wie entstehen Bias (kognitive Verzerrungen)?
- Wie kann ich meine Daten im Netz schützen?
- Wie kann ich mir selbst mehr Informationsvielfalt verschaffen?

Gemeinsam mit den Teilnehmenden schauten sie auf liebge- wordene Gewohnheiten. Denn allein das Wissen über die Schwierigkeiten reicht nicht aus – die Nutzung von Suchma- schinen- und KI-Chatbots ist bereits zu einem Automatismus geworden, den wir aktiv durchbrechen müssen. Ließe sich da nicht leicht etwas ändern?



1. Unser PriDI-Workshop-Team gemeinsam mit unserem Partnerprojekt der Plattform Privatheit (v.l.n.r.): Barbara Ferrarese (Plattform Privatheit), Dr. Michael Friedewald (Plattform Privatheit), Priv. Doz. Christian Geminn (Universität Kassel), Lara Sokol (Universität Kassel), Kai Erenli (FH des BFI Wien), Paul C. Johannes (Universität Kassel), Leopold Beer (Open Search Foundation)

Projektinfos

Projektbeteiligte

ITeG,
PD Dr. Christian Geminn (FG Öffentliches Recht, IT-Recht und Umweltrecht – Koordination)
Prof. Dr. Matthias Söllner (FG Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung)

Partner

Open Search Foundation e.V.
Plattform Privatheit

Laufzeit

03/2024 - 02/2027

Förderung

BMFTR

Webseite

www.pridi-projekt.de



1

Pretina präsentiert VR-Spiel „AbracaData“ auf der Gamescom 2025

PRIVATHEITSWAHRENDES UND RECHTSKONFORMES EYE-TRACKING IM DIGITALEN ALLTAG

Die fortschreitende Entwicklung von Eye-Tracking-Technologien (technikbasierte Blickerfassung) eröffnet zunehmend neue Möglichkeiten der Datenerhebung. Neben dem Alter oder Geschlecht können potenziell auch sehr intime Informationen über Persönlichkeitsmerkmale, emotionale Zustände oder Krankheiten des Nutzers erhoben werden. Ziel des Verbundprojekts ist es, den Einsatz von Eye-Tracking-Technologien im digitalen Alltag datenschutzkonform, ethisch verantwortungsvoll und gesellschaftlich akzeptabel zu gestalten. Um Erkenntnisse für die Entwicklung späterer Handlungsempfehlungen zu gewinnen, stellte das Projektkonsortium auf der Gamescom 2025 das eigens entwickelte Virtual-Reality-Spiel „AbracaData“ vor. Das Spiel wurde von zahlreichen Messebesucherinnen und -besuchern erprobt.

Die jährlich ausgerichtete Gamescom in Köln ist die weltweit größte Video- und Computerspielmesse. Sie bietet einem internationalen Publikum die Möglichkeit, neue Trends und Technologien im Bereich Gaming kennenzulernen und diese vielfach auch auszuprobieren. Mit „AbracaData“ veranschau-

Projektinfos

Projektbeteiligte

ITeG,

PD Dr. Christian Geminn & Aljoscha Schörnig (FG Öffentliches Recht, IT-Recht und Umweltrecht)

Partner

Fraunhofer ISI (Koordination)
Universität Tübingen, Universität Stuttgart, Blickshift GmbH Stuttgart

Laufzeit

08/2024 - 07/2027

Förderung

BMFTR

Webseite

www.uni-kassel.de/go/Projekt-Pretina

lichte das Forschungskonsortium, welche sensiblen Informationen moderne Eye-Tracking-Systeme aus Blickbewegungen beim Spielen ableiten können. Fast sechzig Spielerinnen und Spieler schlüpften dabei in die Rolle von Zauberlehrlingen und lösten – teils unter Einsatz von Eye-Tracking-Steuerungsfunktionen – Aufgaben in einer virtuellen Laborumgebung. Während des Spielens wurden die Blickdaten analysiert und zur Erstellung eines abstrahierten Spielerprofils verwendet. Im Anschluss diskutierten Forschende unter Einbeziehung dieser Analyseergebnisse mit den Teilnehmenden über Datenschutz, Privatheit und die gesellschaftlichen Folgen datengetriebener Gaming-Technologien. Darüber hinaus ergaben sich zahlreiche Gespräche mit Messebesucherinnen und -besuchern über Chancen und Risiken dieser technologischen Entwicklung.

Die Erfahrungen auf der Gamescom zeigten, dass Fragen des Datenschutzes in der Gaming-Community zunehmend an Bedeutung gewinnen. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wichtig es ist, technische Innovation, rechtliche Regulierung und gesellschaftlichen Dialog zusammenzuführen. Hierzu sollen konkrete Leitlinien und Handlungsempfehlungen für Unternehmen, Entwickler und den Gesetzgeber erarbeitet werden.

So soll der künftige Einsatz von Eye-Tracking-Technologien rechtskonform und gesellschaftsverträglich ermöglicht werden. Im Mittelpunkt der Kasseler Forschungsarbeit steht die rechtliche Bewertung moderner Eye-Tracking-Anwendungen



3



2

im Gaming- und VR-Bereich, die zu den zentralen zukünftigen Anwendungsfeldern dieser Technologie zählen. Priv.-Doz. Dr. Christian Geminn und Aljoscha Schörnig (Fachgebiet Öffentliches Recht, IT-Recht und Umweltrecht) untersuchen dabei als Mitglieder der Projektgruppe „verfassungsverträgliche Technikgestaltung“ (provet), wie innovative Technologien grundrechtskonform ausgestaltet werden können.

Die auf der Gamescom gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung des Spiels ein. Eine überarbeitete Version von „AbracaData“ soll auf der Gamescom 2026 erneut vorgestellt werden.

1. Gruppenbild Pretina-Team von links: Céline Gressel (Uni Tübingen), Souptik Majumdar (Uni Stuttgart), Dr. Bernhard Schmitz (Blickshift GmbH, Stuttgart), Aljoscha Schörnig (ITeG, Uni Kassel), Dr. Murat Karaboga (Fraunhofer ISI), Dr. Theresa Krampe (Uni Tübingen), Dr. Michael Raschke (Blickshift GmbH, Stuttgart)

2. Dr. Michael Raschke mit VR-Headset

3. Dr. Murat Karaboga als Zauberer

JULI 2025

Keynote auf ICITR 2025 "About Authenticity in Information Retrieval"

Prof. Dr. Martin Potthast auf der 15th International Conference on Innovative Concepts and Theories in Information Retrieval



In seiner Keynote „About Authenticity in Information Retrieval“ auf der ICITR 2025 in Padua stellte Martin Potthast die Frage, wie sich Authentizität in modernen Such- und RAG-Systemen bewerten lässt. Im Fokus stand die Beobachtung, dass generative KI nicht nur Antworten erzeugt, sondern zunehmend auch die Inhalte prägt, die Suchsysteme finden, bewerten und zitieren. Der Vortrag zeigte, dass dadurch neue Herausforderungen für Verlässlichkeit, Transparenz und Vielfalt von Online-Informationen entstehen. Zugleich wurde deutlich, dass die Bewertung von RAG-Systemen künftig stärker danach fragen muss, welche Quellen sichtbar gemacht, welche verworfen und wie Perspektiven durch direkte Antworten gerahmt werden.

1. Prof. Dr. Martin Potthast

Der dazugehörige Beitrag im SIGIR Forum vertieft diese Perspektive und ordnet Authentizität als zentrale Herausforderung zukünftiger Informationssuche ein. Ausgangspunkt ist die These, dass LLMs und RAG-Systeme den kognitiven Aufwand der Informationssuche nicht einfach reduzieren, sondern verlagern: Statt selbst zu suchen, zu vergleichen und zu synthetisieren, müssen Nutzende zunehmend beurteilen, wie authentisch die gefundenen Inhalte und die daraus generierten Antworten sind. Der Beitrag verbindet dazu Arbeiten zur Erkennung LLM-generierter Texte, zur Rolle von Werbung und Framing in Suchsystemen sowie zur Frage, wie direkte Antworten die Vielfalt verfügbarer Informationen verengen können. Authentizität wird so zu einem neuen Qualitätsmaßstab für Information Retrieval: Entscheidend ist, ob eine Antwort korrekt und belegbar ist und welche Quellen, Perspektiven und Interessen in ihr sichtbar werden bzw. welche verborgen bleiben.

Martin Potthast: About Authenticity in Information Retrieval: A Keynote at ICITR 2025. In: ACM SIGIR Forum, Volume 59, Issue 2, pages 1 – 19. <https://doi.org/10.1145/3799914.3799919>

JULI 2025

Expertin auf dem internationalen Symposium „Exploring the Applications of AI in the Workplace“

Prof. Dr. Sandra Ohly war eine der Expertinnen auf dem German-Israel Minerva Gentner Symposium 2025 in Mainz



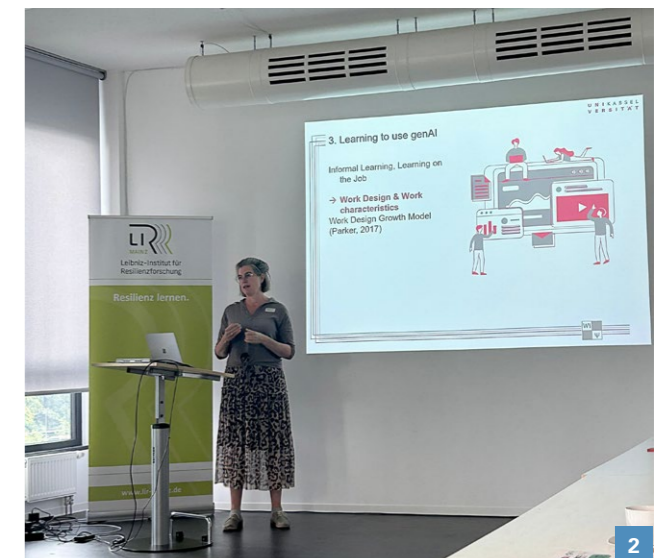
Das internationale Symposium „Exploring the Applications of AI in the Workplace“ wurde im Juli 2025 am Leibniz-Institut für Resilienzforschung in Mainz ausgerichtet. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen der Einfluss von KI auf das Arbeitsleben, die Zusammenarbeit in Teams sowie das Wohlbefinden von Mitarbeitenden.

Internationale Expertinnen und Experten aus Deutschland und Israel diskutierten aktuelle Forschung zu den Auswirkungen von KI auf Motivation, Verhalten und zwischenmenschliche Dynamiken im Arbeitskontext. In Vorträgen und Diskussionsrunden wurden sowohl Potenziale als auch Herausforderungen deutlich.

Eine der eingeladenen Expertinnen war Prof. Dr. Sandra Ohly. Der Titel ihres Vortrags war „Generative AI at work“. Auch Didem Sedefoglu-Ulucak war als Sprecherin eingeladen. Sie sprach zum Thema „Can AI make leaders more empathetic? An experimental investigation of leadership communication, the influence of AI, and followers' reactions“.

Das Symposium wurde organisiert von Dr. Hadar Neshor Shoshan (JGU Mainz), Dr. Ella Glikson (Bar-Ilan University), Prof. Dr. Thomas Rigotti (LIR) und Dr. Lior Zalmanson (Tel Aviv University). Es wurde durch das Minerva-Gentner Symposia Programm gefördert.

1. Gruppenfoto mit allen Teilnehmenden des Symposiums, in der hinteren Reihe 4.v.l. Prof. Dr. Sandra Ohly
2. Prof. Dr. Sandra Ohly bei ihrem Vortrag

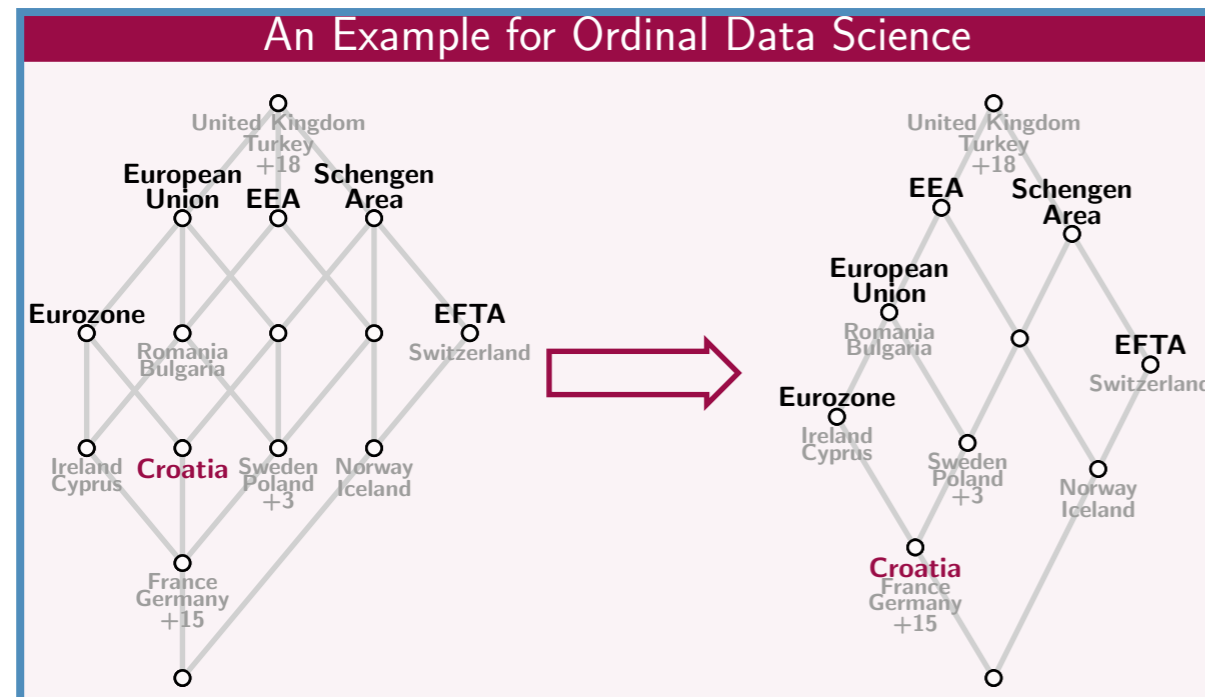


AUGUST 2025

Keynote zur 17th International Conference on Advances in Social Networks Analysis and Mining

Auf der ASONAM 2025 in Kanada hielt Prof. Dr. Gerd Stumme eine Keynote zum Thema „Towards Ordinal Data Science“

Vergleichen und Ordnen gehören zu den wichtigsten Methoden, um Beziehungen zwischen Objekten in (empirischen) Daten systematisch zu erkunden. Im Vergleich zu numerischen Ansätzen (etwa zur Messung der Ähnlichkeit von Objekten) ist die Anzahl der Methoden für ordinale Daten jedoch bisher gering. Ein Grund dafür ist die im letzten Jahrhundert begrenzte Verfügbarkeit von Rechenressourcen, die für ordinale Berechnungen erforderlich sind. In diesem Vortrag wurden neue Methoden im Bereich der Formalen Begriffsanalyse --- wie zum Beispiel eine neue fraktale Ordnungsdimension --- vorgestellt, die zur ordinalen Data Science eingesetzt werden kann.



Ordnungsdimension als Maß für die Komplexität von Relationen: Der Beitritt von Kroatien zur European Economic Area verringerte die Komplexität der Mitgliedschaftsbeziehungen zu supranationalen Institutionen.

SEPTEMBER 2025

Workshop Machine Learning for Sustainable Power Systems (ML4SPS)

Dr. Christoph Scholz war Leiter der KI-Nachwuchsgruppe RL4CES ("Reinforcement Learning for Cognitive Energy Systems") und Ko-Organisator des Workshops ML4SPS auf der European Conference on Machine Learning (ECML 2025) in Porto.



im Energiebereich, vorausschauende Wartung sowie die Integration von Elektrofahrzeugen ins Stromnetz.

Den wissenschaftlichen Rahmen bildeten zwei Keynote Vorträge: Pierre Pinson vom Imperial College London, einer der führenden Köpfe im Bereich der prädiktiven Analytik für Energiesysteme, sprach über die Rolle von KI in Strommärkten. Adrian Kelly von EPRI Europe, Mitentwickler der L2RPN Challenge, beleuchtete das Potenzial von Sprachmodellen für die Entscheidungsfindung in Stromnetzen. Der Workshop wurde gemeinsam mit RTE, dem französischen Übertragungsnetzbetreiber, ausgerichtet und von diesem gesponsert.

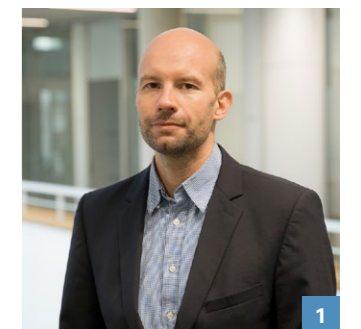
Präsentiertes Conference Paper aus Kassel:

Köhler, D., Hassouna, M., Degtyar, D., Krauß, J., Brendlinger, K., Scholz, C. (2026). PPTopoGym: Towards an RL Environment for Topology Actions on Power Grids. In: Koprinska, I., Mendes-Moreira, J., Branco, P. (eds) Machine Learning and Principles and Practice of Knowledge Discovery in Databases. ECML PKDD 2025. Communications in Computer and Information Science, vol 2841. Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-032-19102-1_6

Der Workshop „Machine Learning for Sustainable Power Systems“ (ML4SPS) fand am 15. September 2025 im Rahmen der ECML PKDD 2025 in Porto (Portugal) statt und brachte Forschende aus den Bereichen maschinelles Lernen und Energiesysteme zusammen. Nach der erfolgreichen Erstaussgabe 2024 in Vilnius wurde der Workshop damit zum zweiten Mal veranstaltet.

Die Motivation des Workshops ergab sich aus einer zentralen Herausforderung moderner Energiesysteme: der Integration wachsender Mengen erneuerbarer Energie. Im Gegensatz zu konventionellen Erzeugungsformen sind erneuerbare Quellen hochvariabel, dezentral verteilt und nur begrenzt planbar. Gleichzeitig entstanden neue Verbrauchsmuster durch Eigenverbrauch, Wärmepumpen und Elektrofahrzeuge. Methoden des maschinellen Lernens können helfen, die daraus entstehenden Flexibilitätspotenziale zu nutzen und die wachsende Komplexität moderner Energiesysteme beherrschbar zu machen.

Genau diese Schnittstelle zwischen maschinellem Lernen und Energiesystemen stand im Mittelpunkt des Workshops. Inhaltlich deckte er ein breites Spektrum ab, darunter Prognoseverfahren für Stromnachfrage und erneuerbare Erzeugung, Netzregelung und Optimierung in Echtzeit, Robustheit und Erklärbarkeit von KI Systemen



1. Dr. Christoph Scholz

SEPTEMBER 2025

Panel-Expertin auf der MUC2025: "Vom Algorithmus-Hype zur klinischen Praxis: GenAI verantwortungsbewusst einsetzen"

Prof. Dr. Claude Draude war eingeladen zur Mensch-und Computer 2025 in Chemnitz

Generative KI (GenAI) wird das Potenzial zugeschrieben, die Gesundheitsversorgung, das öffentliche Gesundheitswesen und die gesundheitswissenschaftliche Forschung grundlegend zu verändern. Manche sprechen sogar von einer „KI-Revolution im Gesundheitswesen“. Während es vorstellbar ist, dass GenAI dazu beitragen könnte, komplexe medizinische Fälle zu bewältigen, die klinische Dokumentation zu optimieren oder neueste Forschungsergebnisse strukturiert verfügbar zu machen, muss ihr tatsächlicher Nutzen noch eindeutig nachgewiesen werden. So sind bereits eine Reihe von Risiken bekannt, wie beispielsweise die Generierung ungenauer, unvollständiger oder gar falscher Informationen, die Verwendung unbekannter oder minderwertiger Trainingsdaten oder die mangelnde Transparenz von Sicherheitsmaßnahmen. Darüber hinaus gibt es Bedenken, dass eine übermäßige Abhängigkeit von KI die Fähigkeiten von Ärztinnen und Ärzten beeinträchtigen oder langfristig untergraben könnte. Weitere Bedenken auf gesellschaftlicher Ebene betreffen die zunehmende Dominanz großer Technologieunternehmen, die steigenden Umweltkosten der KI-Entwicklung und die beunruhigende Möglichkeit, dass GenAI menschliche Expertise in kritischen Entscheidungsbereichen verdrängen könnte.

Ein Ansatz zur Bewältigung dieser Herausforderungen ist die partizipative Gestaltung. Das Panel brachte Expertinnen und Experten aus den Bereichen Gesundheitswesen, KI-Entwicklung, Ethik und Politik zusammen, um die komplexe und zwiespältige Natur von GenAI im digitalen Gesundheitswesen zu beleuchten - ihre Fähigkeit, bestehende Lücken im Zugang zur Gesundheitsversorgung und in der Gerechtigkeit zu schließen, aber auch ihr Potenzial, neue Ungleichheiten zu schaffen. Ethische Fragen wie Datenschutz, informierte Zustimmung und algorithmische Transparenz wurden ebenso diskutiert wie die Frage, wie KI die Rolle des Gesundheitspersonals verändert. Darüber hinaus wurden soziale Themen wie Ungleichheiten in der digitalen Kompetenz und der Zugang zu KI-basierten Werkzeugen behandelt. Schließlich untersuchte das Panel, wie partizipative und interdisziplinäre Ansätze dazu beitragen können, die Herausforderungen und Chancen von GenAI für die digitale Gesundheit zu bewältigen.

MUC 2025 | Panel 1 "Healthcare"

Vom Algorithmus-Hype zur klinischen Praxis:
GenAI verantwortungsbewusst einsetzen

Moderation

Prof. Dr. Claudia Müller-Birn (FU Berlin,
Exzellenzcluster "Matters of Activity")

Panelgäste

Prof. Dr. Claude Draude (Uni Kassel, ITeG, FG
Partizipative IT-Entwicklung)
Prof. Lutz Mirow (TU Dresden und Chefarzt am
Klinikum Dresden)
Dr. Katharina Weitz (Fraunhofer HHI und
Vizepräsidentin der GI eV)

Webseite

[www.muc2025.mensch-und-computer.de/de/
programme/panels/](http://www.muc2025.mensch-und-computer.de/de/programme/panels/)



OKTOBER 2025

Vortrag auf dem 27. Wiesbadener Forum Datenschutz – Bürokratieabbau im Datenschutz

PD Dr. Christian Geminn sprach im Plenarsaal des Hessischen Landtags zum Thema „Risikoorientierung bei Datenschutzgrundsätzen und Erlaubnistatbeständen?“



Die Fachtagung im Hessischen Landtag widmete sich unter der Schirmherrschaft des Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit, Alexander Roßnagel, und Landtagspräsidentin Astrid Wallmann der Frage, wo und wie unnötige Bürokratie im Datenschutz aufgebaut werden könnte. Beim Vortrag von Christian Geminn ging es in diesem Kontext um einen Vorschlag des Bürokratieabbaus durch Risikoorientierung. Der Datenschutz-Grundverordnung als Fundament des europäischen Datenschutzrechts wird nachgesagt, einen risikobasierten Ansatz im Datenschutzrecht und darüber hinaus etabliert zu haben. Tatsächlich ist die Verordnung jedoch im Wesentlichen risikoneutral ausgestaltet, was dazu führt, dass zentrale, gerade für kleine Datenverarbeiter als unverhältnismäßige Belastung empfundene Pflichten für alle Verantwortlichen gleichermaßen gelten. Abhilfe könnte ein echter risikobasierter Ansatz schaffen, der auch und gerade für diese zentralen Pflichten am mit einer Verarbeitung personenbezogener Daten einhergehenden Risiko anknüpft. Für den Bereich niedrigen

Risikos könnte so eine signifikante Entlastung erreicht werden, die dem mit Abstand größten Teil der Verantwortlichen zugutekäme, während für den Bereich hohen Risikos zusätzliche oder verschärfte Pflichten gelten könnten. Das Gesamtniveau des Datenschutzes in der Union könnte somit erhöht werden. Kurz gesagt: Der „risikobasierte Ansatz“ der DSGVO wird nicht konsequent durchgezogen. Stattdessen ergibt sich an zentralen Stellen ein unverhältnismäßiges „One Size Fits All“. Die DSGVO sollte einer Überarbeitung unterzogen werden, die eine tatsächliche Risikoorientierung etabliert, und sich dabei an der KI-VO orientieren. Damit würden gleichzeitig ein Bürokratieabbau im Datenschutz und eine Verbesserung des Datenschutzniveaus in Europa erreicht.

Veröffentlichungen im Nachgang zur Fachtagung

Der Vortrag von Christian Geminn wurde in angepasster Form veröffentlicht in: Geminn, C.: „Bürokratieabbau durch Risikoorientierung – Ein Beitrag zur Diskussion um eine Reform der Datenschutz-Grundverordnung“, Zeitschrift für Datenschutzrecht 8/2025, S. 438-442.



Bürokratieabbau im Datenschutz, hrsg. von Alexander
Roßnagel und Astrid Wallmann, Nomos, Baden-Baden,
2025, 138 Seiten.

DGS-Dissertationspreis an Dr. Goda Klumbyte

Für ihre Dissertation "Learning Otherwise. Reconfiguring Machine Learning with Feminist Epistemologies" wurde Dr. Goda Klumbyte mit dem renommierten Dissertationspreis der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) ausgezeichnet. Am 24. September 2025 wurde der Preis im Rahmen des DGS-Kongresses verliehen. Mit der Auszeichnung ist ein Preisgeld von 1.000 Euro verbunden sowie die Veröffentlichung eines Beitrags zur prämierten Arbeit in der Fachzeitschrift SOZIOLOGIE (1/2026).

Die DGS ist die Vereinigung wissenschaftlich qualifizierter Soziologinnen und Soziologen Deutschlands. Mit rund 3.500 Mitgliedern gehören ihr ungefähr vier Fünftel aller promovierten Soziologinnen und Soziologen Deutschlands an. Dabei würdigt der Dissertationspreis DGS alle zwei Jahre jeweils zwei herausragende Qualifikationsarbeiten des Forschungsfeldes. Neben der wissenschaftlichen Qualität wird insbesondere die gesellschaftliche Relevanz der Arbeiten bewertet.

Dr. Goda Klumbyte ist Postdoktorandin im Fachgebiet Partizipative IT-Gestaltung, wurde für ihre Dissertation „Learning Otherwise: Reconfiguring Computing with Feminist Epistemologies“ (summa cum laude) ausgezeichnet. In ihrer Arbeit untersuchte die Forscherin Algorithmen des maschinellen Lernens und entwickelte auf Basis feministischer Methodologien neue Ansätze für deren Systemdesign. Goda Klumbyte analysierte dabei, welche Art von Wissen und Perspektiven in die Gestaltung solcher Systeme einfließen und wie intersektionale feministische Ansätze dazu beitragen können, maschinelle Lernsysteme verantwortungsvoller, inklusiver und kontextsensibler zu gestalten.

Nominiert wurde die Arbeit von Dr. Klumbyte für diesen Preis von Prof. Dr. Jörn Lamla, der am ITeG das Fachgebiet für Soziologische Theorie leitet.



Zweiter Platz für „LegalWriter“ beim Delina LEARNTEC Innovationspreis 2025

Das Projekt „LegalWriter – KI-gestütztes Lernsystem zur Förderung juristischer Schreibkompetenzen“ der Universität Kassel und der Berner Fachhochschule BFH hat den zweiten Platz im Innovationspreis für digitale Bildung delina in der Kategorie Hochschule gewonnen.

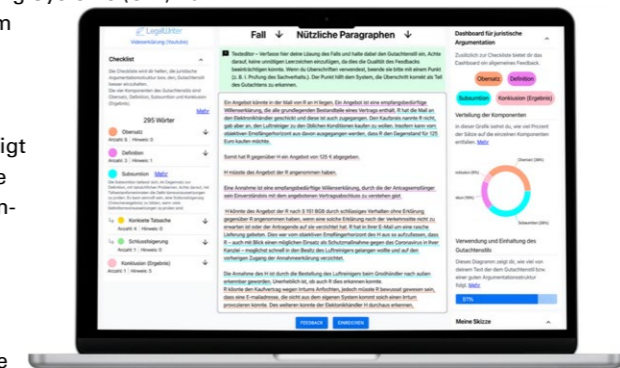
In „LegalWriter“ haben Thiemo Wambsgaß (Berner Fachhochschule BFH), Prof. Dr. Matthias Söllner und Florian Weber (ITeG, Universität Kassel) im Rahmen des Projektes Komp-HI ein Lerntool entwickelt, das Jurastudierenden basierend auf Methoden der Künstlichen Intelligenz individuelle Unterstützung beim Verfassen strukturierter und überzeugender juristischer Texte bietet.

Ein erster Prototyp des Projektes wurde u.a. auf der ACM Conference on Human Factors in Computing Systems (CHI) 2024 veröffentlicht. Zwischen wurde das System erfolgreich an der Universität Hamburg evaluiert und zeigt bereits eindrucksvoll seine Wirksamkeit in der juristischen Hochschulbildung. Die Nominierung würdigt das Engagement der Forschenden, digitale Lernlösungen im Bereich der Rechtswissenschaft voranzutreiben.

Ein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Gerrit Hornung, LL.M., Dr. Sarah Bachmann, Hendrik Link, Seyed Parsa Neshaei und Pablo Weingart für ihre wertvollen Beiträge zum Projekt. Ein großes Dankeschön geht auch an das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie die VDI/VDE Innovation + Technik GmbH für die Förderung und Entwicklung im Rahmen des Projekts „Komp-HI“ am ITeG der Universität Kassel – Teil der Bund-Länder-Initiative KI in der Hochschulbildung.

Die LEARNTEC ist Europas größte Veranstaltung für digitale Bildung und fand vom 6. bis 8. Mai 2025 in der Messe Karlsruhe statt. Entscheider aus der Industrie, Beratungsbranche, dem Handel und Vertrieb sowie aus Schulen und Hochschulen kommen jährlich nach Karlsruhe, um sich zu den Möglichkeiten digitalen Lernens zu informieren und auszutauschen. Der delina Award wird in enger Zusammenarbeit mit dem BITKOM und mit Unterstützung der time4you GmbH und der p-didakt GmbH verliehen. Jedes eingereichte Projekt wurde von einer 23-köpfigen Expertenjury aus dem Bereich digitale Bildung begutachtet.

Weitere Informationen zur LEARNTEC unter www.learntec.de/de/learntec/die-fachmesse/delina-award/index.html



1. Dr. Goda Klumbyte
2. Prof. Dr. Matthias Söllner bei der Preisübergabe

Best paper awards

HICSS 2025:

Best Paper Award für Leonie Freise (2.v.r.), Olivia Bruhin, Eva Ritz, Mahei Li und Jan Marco Leimeister für ihr Paper "Code and Craft: Exploring the Influence of Generative AI Tools on Job Crafting Behavior in Software Development", welches sie auf der 58. Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS) vorgestellt haben. Die Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS) gilt weltweit als die älteste wissenschaftliche Konferenz im Bereich des Informationstechnologie-managements. Sie bietet eine äußerst interaktive Arbeitsumgebung für Forschende aus Wissenschaft und Industrie aus über 60 Ländern, um Ideen in den verschiedenen Bereichen der Informations-, Computer- und Systemwissenschaften auszutauschen.



DELFI 2025:

Auf der 23. Fachtagung für Bildungstechnologien der Gesellschaft für Informatik (DELFI 2025) wurde der Langbeitrag des Fachgebiets Mensch-Maschine-Systemtechnik "Integration realer Werkzeuge in eine VR-Trainingsanwendung - Vergleichsstudie mit und ohne Haptik" von David Mack (Mitte) und Ludger Schmidt mit dem "Best Paper Award" ausgezeichnet. Von insgesamt 60 wissenschaftlichen Einreichungen wurden 9 als Langbeitrag auf der DELFI-Konferenz vorgestellt, die vom 8. bis 10. September 2025 an der TU Bergakademie Freiberg stattfand.



ECIR 2025:

Auf der 47. European Conference on Information Retrieval Research (ECIR 2025) bekam das Paper "Rank-DistILLM: Closing the Effectiveness Gap Between Cross-Encoders and LLMs for Passage Re-ranking" an welchem Martin Potthast als Ko-Autor beteiligt war, den Award als "Best Short Paper". ECIR ist die wichtigste hochrangige wissenschaftliche Konferenz in Europa für die Präsentation neuer Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Information Retrieval (IR).

Das Paper „Set-Encoder: Permutation-Invariant Inter-Passage Attention for Listwise Passage Re-Ranking with Cross-Encoders,“ an welchem Martin Potthast ebenfalls als Ko-Autor beteiligt war, erhielt auf der ECIR2025 eine „Best Paper Honourable Mention“.

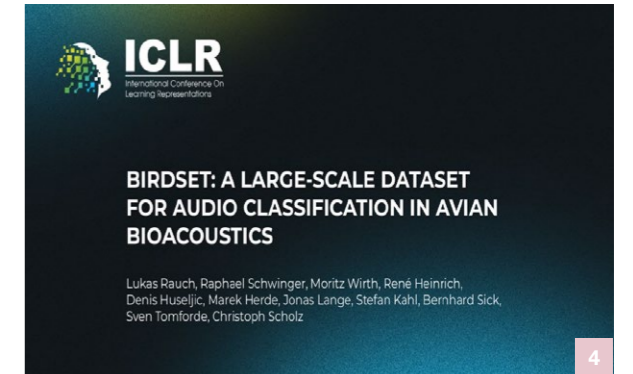


1. Leonie Freise (2.v.r.) erhält die Urkunde für den Best Paper Award
2. David Mack (Mitte) auf der DELFI 2025 als Preisträger
3. Best Short Paper Urkunde der ECIR2025 für Martin Potthast und Koautoren

ECIR 2025:

Die Publikation „BirdSet: A Large-Scale Dataset for Audio Classification in Avian Bioacoustics“ von Lukas Rauch, Raphael Schwinger, Moritz Wirth, René Heinrich, Denis Huseljic, Marek Herde, Jonas Lange, Stefan Kahl, Bernhard Sick, Sven Tomforde und Christoph Scholz wurde bei der KI-Konferenz International Conference On Learning Representations (ICLR) als Spotlight ausgezeichnet..

www.iclr.cc/virtual/2025/poster/28986



Eva Zahn belegt den 2. Platz beim DITRA-Award der Univeristät Kassel

Eva Zahn arbeitete im Themenbereich digital skills. Das Paper "Mapping soft skills and further research directions for higher education: a bibliometric approach with structural topic modelling" von Eva-Maria Zahn, Sofia Schöbel, Mohammed Saqr und Matthias Söllner wurde in "Studies in Higher Education" Volume 50, Issue 6, 2025, einem VHB-A-Journal, veröffentlicht.



4. ICLR Spotlight für das Paper BirdSet
5. Dr. Eva Zahn

Berufung von Prof. Dr. Dominik Dürrschnabel an die DHBW

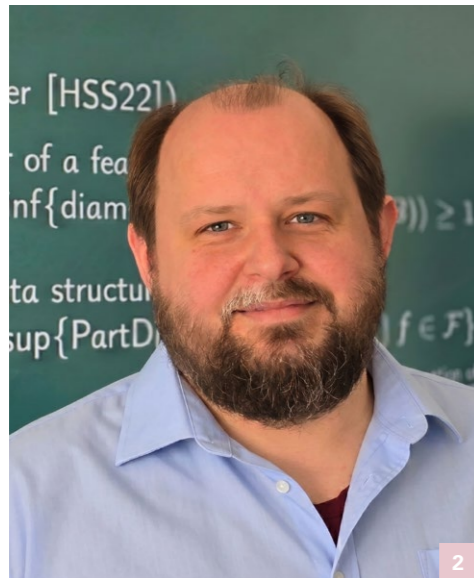
Prof. Dr. Dominik Dürrschnabel wurde zum 1. September 2025 als Tandem-Professor für Industrielle Digitalisierung an die DHBW am Standort Mosbach berufen. Dort setzt er seine am ITeG im Fachgebiet Wissensverarbeitung begonnene Forschung in der formalen Begriffsanalyse, dem Graphenzeichnen und dem maschinellen Lernen fort. Während er die theoretischen Grundlagen in der Lehre der Angewandten Informatik vermittelt, bringt er insbesondere Verfahren der künstlichen Intelligenz im Rahmen seiner kooperativen Tätigkeit bei der Mosca GmbH in industriellen Digitalisierungsprojekten zur Anwendung.



1

Dr. Tom Hanika wird Co-Leiter des ISMLL an der Universität Hildesheim

Nach zwei Jahren als Gastprofessor an der Universität Hildesheim hat Tom Hanika zum 1. Oktober 2025 dauerhaft die Stelle als Co-Leiter des Information Systems and Machine Learning Lab (ISMLL) angetreten. Die Position wurde ihm auf Bestreben von Prof. Dr. Dr. Lars Schmidt-Thieme und durch Beschluss des Präsidiums der Universität Hildesheim übertragen. Dort setzt er die am ITeG begonnene Forschung zu hochdimensionalen maschinellen Lernverfahren sowie zu Ordinal Data Science fort.



2

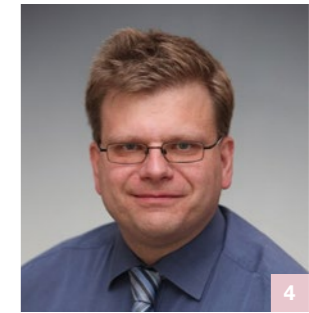
1. Prof. Dr. Dominik Dürrschnabel
2. Prof. Dr. Tom Hanika
3. Prof. Dr. Sandra Ohly
4. Prof. Dr. Bernhard Sick
5. Prof. Dr. Marco Leimeister
6. Prof. Dr. Matthias Söllner

IteG-Mitglieder in Rankings und Gremien

2025 meldet die Universität Kassel, dass in der aktuellen Stanford Rangliste der weltweit meistzitierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Universität Kassel erneut stark vertreten sei. Die öffentlich zugängliche Datenbank führt eine Vielzahl an standardisierten Zitationsindikatoren an. In der Datenbank der Stanford University werden getrennt jeweils Daten zum Einfluss von Forschenden über ihre gesamte Karriere hinweg und für ein einzelnes aktuelles Jahr ausgewiesen. Die Auswahl basiert auf den besten 100.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nach c-score (jeweils mit und ohne Selbstzitationen) oder einem Perzentilrang von 2 % oder mehr im jeweiligen Teilgebiet. Der c-score konzentriert sich auf die Bedeutung (d.h. Anzahl der Zitationen) und nicht auf die Produktivität (Anzahl der Veröffentlichungen) und berücksichtigt auch Informationen über die Co-Autorenschaft und die Position des Autors (Einzel-, Erst- und Letzautor). Unter den 100.000 Meistzitierten (exklusive Selbstzitationen) ist Prof. Dr. Sandra Ohly (FG Wirtschaftspsychologie) vertreten. Unter den 200.000 Meistzitierten wird Prof. Dr. rer. nat. Bernhard Sick (FG Intelligente Eingebettete Systeme) aufgeführt.



3



4

Forschungsranking der Wirtschaftswoche

Im Anfang 2025 veröffentlichten Ranking der aktuell forschungstärksten Ökonomen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Zeitraum 2020 bis 2024 belegte Prof. Dr. Jan Marco Leimeister (Fachgebiet Wirtschaftsinformatik) Rang 22 von 100. Prof. Dr. Matthias Söllner (Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung) ist auf Rang 69 gelistet. Professor Söllner landete im Forschungsranking für Ökonomen unter 40 Jahren sogar in der Spitzengruppe und belegt hier den sehr guten 6. Rang.

Das Lebenswerk-Ranking betrachtet alle Forschungsarbeiten im Verlauf einer Karriere. Hier wird abermals Prof. Dr. Jan Marco Leimeister aufgeführt, der in der Spitzengruppe auf Rang 11 platziert ist, Prof. Dr. Matthias Söllner belegt hier Rang 193. Das Institut KOF der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich hatte im Auftrag der Wirtschaftswoche den wissenschaftlichen Output aller Betriebswirtinnen und Betriebswirte untersucht, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz an Lehrstühlen, Fraunhofer- oder Max-Planck-Instituten arbeiten. Das Ranking umfasst die Publikationen von 2020 bis einschließlich 2024 in 860 BWL-Zeitschriften. Die Lebenswerkwertung berücksichtigt alle jemals publizierten Artikel. Die Ranglisten erfassen die Publikationen von Betriebswirten, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz forschen und publizieren.



5



6

Zahlen und Fakten

> Liste Forschungsprojekte (alle Projekte 2025)

> Liste Publikationen (kleiner Auszug aus 2025)

> Statistik

Forschungsprojekte 2025

AchieVe 04/2023–03/2026

Architectures for Vulnerable Road Users

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Klaus David
 Ansprechpersonen im ITeG: Prof. Dr. Klaus David
 Fördernde Einrichtung: DFG
 Projektwebsite: comtec.eecs.uni-kassel.de/projekte/

AI Forensics 10/2022–11/2025

Accountability through Interpretability in Visual AI Systems

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Claude Draude
 Ansprechpersonen im ITeG: Dr. Goda Klumbyte
 Fördernde Einrichtung: VolkswagenStiftung im Rahmen der Initiative „Künstliche Intelligenz“
 Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/pit/forschung

AI4REALNET 01/2023–03/2027

AI for REAL-world NETwork operation

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick
 Ansprechpersonen im ITeG: Dr. Christoph Scholz
 Fördernde Einrichtung: EU-Horizon Europe
 Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/ies/forschung/projekte

Athene 01/2022–12/2025

Systematic privacy for large, real-life data processing systems

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Gerrit Hornung
 Ansprechpersonen im ITeG: Prof. Dr. Gerrit Hornung, Till Schaller
 Fördernde Einrichtung: BMFTR+HMWK
 Projektwebsite: uni-kassel.de/go/Projekt-Athene

BeDeNutz 12/2023–11/2026

Die Beratung der Nutzenden: Zur Stärkung der informationellen Selbstbestimmung durch Arbeitsbündnisse im digitalen Verbraucherschutz

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Jörn Lamla
 Ansprechpersonen im ITeG: PD Dr. Carsten Ochs, Mareike Pfläging
 Fördernde Einrichtung: BMFTR
 Projektwebsite: uni-kassel.de/go/projekt-bedenutz

BioActiveAI 11/2025–12/2028

Standortspezifisches, KI-gestütztes Biodiversitätsmonitoring durch Active Learning und Citizen Science

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick
 Fördernde Einrichtung: BMUKN (WI-Bank)
 Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/ies/forschung/projekte

BioDroneAI 11/2025–10/2027

Non-Invasive Automatic Multimodal Animal Detection Using Drones and Deep Learning

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick
 Fördernde Einrichtung: BMFTR
 Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/ies/forschung/projekte

ControlAI 10/2024–12/2026

Kontrolle generativer KI-Modelle zum Einsatz im Enterprise Kontext

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Matthias Söllner

Ansprechpersonen im ITeG: Amit Singh Chandel

Fördernde Einrichtung: HMWK / LOEWE - Förderlinie 3: KMU-Verbundvorhaben

Coral 10/2024–09/2027

Fundierte Sprachmodelle auf der Grundlage proprietärer Daten

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Martin Potthast

Ansprechpersonen im ITeG: Prof. Dr. Martin Potthast

Fördernde Einrichtung: BMFTR, Förderprogramm Künstliche Intelligenz

Projektwebsite: coral-nlp.github.io/

CuRAG 03/2025–12/2025

Interactive Knowledge Curation based on Recall-oriented Retrieval-Augmented Generation

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Martin Potthast

Fördernde Einrichtung: hessian.AI

Datenvisualisierung 08/2024–07/2025

Datenvisualisierung durch die Verwendung der Ordnungsdimension

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Gerd Stumme

Ansprechpersonen im ITeG: Dr. Dominik Dürrschnabel

Fördernde Einrichtung: Universität Kassel

Projektwebsite: kde.cs.uni-kassel.de/projekte

DaWeNA-HUB 01/2024–12/2026

HUB Datenorientierte Wertschöpfung nachhaltig gestalten (DaWeNa-HUB); Teilprojekt: "Engineering und Management Daten- und KI-basierter Dienstleistungen und Geschäftsmodelle, Innovationsökosysteme"

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Dr. Mahei Li

Ansprechpersonen im ITeG: Dr. Mahei Li

Fördernde Einrichtung: BMFTR

Projektwebsite: dawena-hub.de

Deep Bird Detect 01/2023–12/2025

Automatische Erkennung von gefährdeten Vogelarten

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick

Ansprechpersonen im ITeG: Dr. Christoph Scholz

Fördernde Einrichtung: BMUKN/BfN

Projektwebsite: uni-kassel.de/go/projekt-deepbirddetect

Demokratie-X 09/2024–08/2027

Analyse der Tragfähigkeit einer privatheits-schonenden, fairen und gemeinwohlorientierten Plattform für Nachrichten

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Claude Draude, Prof. Dr. Jörn Lamla

Ansprechpersonen im ITeG: Konstantin Lackner, Dr. Markus Uhlmann

Fördernde Einrichtung: BMFTR

Projektwebsite: forschung-it-sicherheit-kommunikationssysteme.de/projekte/demokratie-x

DIRECTIONS 12/2021–11/2027

Data Protection Certification for Educational Information Systems

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Gerrit Hornung

Ansprechpersonen im ITeG: Jan-Torben Helmke, Dr. Stephan Schindler, Hendrik Link, Hans-Hermann Schild

Fördernde Einrichtung: BMFTR

Projektwebsite: uni-kassel.de/go/Projekt-DIRECTIONS

DiversPrivat 06/2023–05/2026

Diversitätsgerechter Privatheitsschutz in digitalen Umgebungen

Projektverantwortlich im ITeG: PD Dr. Christian Geminn

Ansprechpersonen im ITeG: PD Dr. Christian Geminn, Luisa Schmied

Fördernde Einrichtung: BMFTR

Projektwebsite: uni-kassel.de/go/projekt-divers-privat

DUDa 03/2025–02/2029

Digitale, adaptive Unterstützung generischer und fachbezogener Datenkompetenz

Projektverantwortlich im ITeG:

Prof. Dr. Matthias Söllner

Ansprechpersonen im ITeG: Huda Koulani

Fördernde Einrichtung: BMFTR

Projektwebsite: uni-kassel.de/go/projekt-duda

DyNaMo 01/2025–12/2028
LOEWE-Schwerpunkt

Sichere und Nachhaltige Mobilität in der Stadt von morgen

Projektverantwortlich im ITeG:

Prof. Dr. Klaus David (Koordination),

Prof. Dr. Gerrit Hornung, Prof. Dr. Bernhard Sick

Ansprechpersonen im ITeG:

Michael Wojtek, Dr. Iva Kostov,

Paul Zurawski, Dr. Franz Götz-Hahn

Fördernde Einrichtung:

HMWK / LOEWE – Förderlinie 2: LOEWE-Zentren

Projektwebsite: uni-kassel.de/forschung/dynamo

emergen CITY
LOEWE-Zentrum
Förderphase 1: 01/2020 - 12/2023
Förderphase 2: 01/2024 - 12/2026

The Resilient Digital City

Projektverantwortlich im ITeG:

Prof. Dr. Gerrit Hornung, Prof. Dr. Oliver Hohlfeld

Ansprechpersonen im ITeG:

Lars Pfeiffer, Yasin Alhamwy

Fördernde Einrichtung:

HMWK / LOEWE – Förderlinie 1: LOEWE-Zentren

Projektwebsite: emergencity.de

FoMoCid 11/2025–10/2028

Basismodell zur Echtzeitinterpretation von Rohdaten in kohärenter Mikroskopie

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick

Fördernde Einrichtung: BMFTR

Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/ies/forschung/projekte

Gender in die MINT-Lehre 06/2022–12/2025

Gender in die MINT-Lehre

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Claude Draude

Ansprechpersonen im ITeG: Lisa Marie Bläsing

Fördernde Einrichtung: Professorinnenprogramm III des Bundes und der Länder

Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/pit/forschung.html

Generative KI 03/2024–10/2026

Generative KI

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Dr. Mahei Li

Ansprechpersonen im ITeG: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Dr. Mahei Li

Fördernde Einrichtung: Universität Kassel/QSL

GenKITS 09/2024–08/2026**Generative KI in IT-Systemhäusern**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

Ansprechpersonen im ITeG: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Dr. Mahei Li, Philipp Reinhard

Fördernde Einrichtung: Hessisches Ministerium für Digitalisierung und Innovation

Projektwebsite: gen-kits.de

GNN4GC 12/2023–11/2026**Graph Neural Networks for Grid Control**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick

Ansprechpersonen im ITeG: Dr. Christoph Scholz

Fördernde Einrichtung: BMW

Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/ies/forschung/projekte

GraphPCBS 10/2023–09/2026**KI-basierte, automatisierte Optimierung von Leiterplatten-Schaltplänen**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick

Ansprechpersonen im ITeG: Dr. Josephine Thomas

Fördernde Einrichtung: BMFTR

Projektwebsite: elektronikforschung.de/projekte/graphpcbs

KI4FKD 06/2023–05/2026**Künstliche Intelligenz zur Fremdkörperdetektion in befüllten Getränkeflaschen**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick

Ansprechpersonen im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick

Fördernde Einrichtung: Hessisches Ministerium für Digitalisierung und Innovation

Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/ies/forschung/projekte

KoDaKIS 04/2025–11/2025**Konzeption von Datengetriebenen KI-Services**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

Ansprechpersonen im ITeG: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Dr. Mahei Li

Fördernde Einrichtung: ANLEI Service GmbH

Projektwebsite: uni-kassel.de/go/Projekt-KoDaKIS

Komp-HI 12/2021–11/2025**Fachliche und überfachliche Kompetenzen durch soziotechnisches Design von Systemen hybrider Intelligenz flexibel und individuell fördern**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Matthias Söllner, Prof. Dr. Gerrit Hornung, Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

Ansprechpersonen im ITeG: Martin Hänel, Florian Weber, Hendrik Link, Dr. Andreas Janson, Antonia Tolzin

Fördernde Einrichtung: BMFTR

Projektwebsite: komp-hi.de/

KonSEnz 08/2024–07/2027**Kontinuierlich selbstlernende Vorhersagemethoden und Services in smarten Energiemärkten und -netzen**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick

Ansprechpersonen im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick

Fördernde Einrichtung: BMW

Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/ies/forschung/projekte

LABROID 11/2025–10/2027**Lernfähiger autonomer Biofouling-Roboter mit operativer intelligenter Umweltwahrnehmung und Datenanalyse für die umweltverträgliche Schifffahrt**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick

Fördernde Einrichtung: BMFTR

Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/ies/forschung/projekte

LongLife 06/2023–05/2026**Kosteneffiziente Zuverlässigkeit von PV-Kraftwerken und Wechselrichtertechnik**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick

Ansprechpersonen im ITeG: Dr. Christian Gruhl

Fördernde Einrichtung: BMW

Projektwebsite: kde.cs.uni-kassel.de/Projekt-LongLife

Math.Edu.Tech 04/2025–03/2027**Freiraum Math.Edu.Tech**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Matthias Söllner

Fördernde Einrichtung: Stiftung Innovation in der Hochschullehre. Förderlinie Freiraum

Music Analytics 11/2024–10/2026**Die Bewertung von Daten in der Musikwirtschaft**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Jörn Lamla

Ansprechpersonen im ITeG: Dr. Jonathan Kropf

Fördernde Einrichtung: Fritz-Thyssen-Stiftung

OASIS ##/2021–##/2026**Objective Argument Summarization in Search**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Martin Potthast

Ansprechpersonen im ITeG: Prof. Dr. Martin Potthast

Fördernde Einrichtung: DFG / SPP 1999: RATIO

Projektwebsite: gepris.dfg.de/gepris/projekt/455913891?language=en

OpenWebSearch.EU ##/2022–##/2026**Objective Argument Summarization in Search**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Martin Potthast

Ansprechpersonen im ITeG: Prof. Dr. Martin Potthast

Fördernde Einrichtung:

EU-Horizon Project: OpenWebSearch.EU

Projektwebsite: openwebsearch.eu/

OptiKalkI 06/2023–05/2026**Optimierung der Kalibrierungs- und Qualitätssicherungsprozesse von ortsaufgelösten Reflexionsspektrometern anhand von Künstlicher Intelligenz**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick

Ansprechpersonen im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick

Fördernde Einrichtung: Hessisches Ministerium für Digitalisierung und Innovation

Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/ies/forschung/projekte

OPTIX 11/2025–10/2028**Optimale Prozessierung und Training für Intelligentes Experimentieren**

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick

Fördernde Einrichtung: BMFTR

Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/ies/forschung/projekte

PharmaXR

08/2024–07/2027

XR in der Pharmabranche: Einsatz von eXtended Realities (XR) in Schulungs- und Lernszenarien für qualitätskritische Wertschöpfungsprozesse in der Pharmaindustrie

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Klaus David
Fördernde Einrichtung: BMFTR
Projektwebsite: pharmaxr.de

PIONIERIN

03/2025–02/2028

Programm zur Inspiration und Orientierung zum Informatikstudium für Schülerinnen

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Claude Draude
Ansprechpersonen im ITeG: Lisa-Marie Bläsing
Fördernde Einrichtung: BMFTR
Projektwebsite: uni-kassel.de/go/Projekt-Pionierin

PlattformPrivat

Förderzeitraum I: 04/2021 – 03/2024
Förderzeitraum II: 04/2024 – 12/2025

Wissenschaftliche Koordination der vom BMBF initiierten Plattform Privatheit

Projektverantwortlich im ITeG: PD Dr. Christian Geminn
Ansprechpersonen im ITeG: PD Dr. Christian Geminn
Fördernde Einrichtung: BMFTR
Projektwebsite: uni-kassel.de/go/PlattformPrivat

PRETINA

08/2024–07/2027

Privatheitswahrendes und rechtskonformes Eyetracking im digitalen Alltag

Projektverantwortlich im ITeG: PD Dr. Christian Geminn
Ansprechpersonen im ITeG: Aljoscha Schörnig
Fördernde Einrichtung: BMFTR
Projektwebsite: uni-kassel.de/go/Projekt-Pretina

PriDi

03/2024–02/2027

Privatheitsfördernde Digitale Infrastrukturen – Rechtsverträgliche und qualitätszentrierte Gestaltung einer offenen Suchinfrastruktur

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Matthias Söllner, PD Dr. Christian Geminn
Ansprechpersonen im ITeG: Lara Sokol, Paul C. Johannes
Fördernde Einrichtung: BMFTR
Projektwebsite: pridi-projekt.de

ReNO

01/2024–12/2026

Resilient Integration of Machine Learning for Enhanced Network Operation

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Oliver Hohlfeld
Ansprechpersonen im ITeG: Hozifah Bakar, Prof. Dr. Oliver Hohlfeld
Fördernde Einrichtung: DFG
Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/vs/research/reno

RL4CES

09/2022–08/2025

KI-Nachwuchsgruppe „Reinforcement Learning for Cognitive Energy Systems“

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick
Ansprechpersonen im ITeG: Dr. Christian Scholz
Fördernde Einrichtung: BMFTR
Projektwebsite: iee.fraunhofer.de/de/presse-infothek/Presse-Medien/2023/nachwuchsgruppe-treibt-reinforcement-learning-voran.html

SENTIMENT

04/2024–03/2027

Sichere Selbstoffenbarung bei intimer Kommunikation mit Dialogsystemen

Projektverantwortlich im ITeG: PD Dr. Christian Geminn
Ansprechpersonen im ITeG: Dr. Maxi Nebel
Fördernde Einrichtung: BMFTR
Projektwebsite: uni-kassel.de/go/Projekt-Sentiment

TRANSALP

10/2022–09/2025

Time-Resolved ANgular Spectroscopy Applied to the Liquid Phase

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick
Ansprechpersonen im ITeG: Kristina Dingel
Fördernde Einrichtung: BMFTR
Projektwebsite: uni-kassel.de/go/eecs/ies/forschung/projekte

VERANO

12/2022–11/2025

Digitale und energieeffiziente Radarnetzwerke für heterogene E/E-Fahrzeugarchitekturen

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick
Ansprechpersonen im ITeG: Dr. Franz Götz-Hahn
Fördernde Einrichtung: BMFTR
Projektwebsite: elektronikforschung.de/projekte/verano

WARP

10/2025–09/2028

Das "Wave Riding Particles" Gerät

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Bernhard Sick
Fördernde Einrichtung: DFG
Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/ies/forschung/projekte

Xlerate

05/2024–04/2027

Optimizing Route Selection at IXPs

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Oliver Hohlfeld
Ansprechpersonen im ITeG: Prof. Dr. Oliver Hohlfeld
Fördernde Einrichtung: BMFTR
Projektwebsite: uni-kassel.de/eecs/vs/research/xlerate

(ZEVEDI) KISib

01/2024–06/2025

Projektgruppe „Big Data und KI im Bereich der deutschen Sicherheitsbehörden“ am Zentrum verantwortungsbewusste Digitalisierung (ZEVEDI)

Projektverantwortlich im ITeG: PD Dr. Christian Geminn
Ansprechpersonen im ITeG: Dr. Lea Rabe
Fördernde Einrichtung: Zentrum verantwortungsbewusste Digitalisierung (ZEVEDI)
Projektwebsite: zevedi.de/themen/kisib/

(ZEVEDI) DiBis

2024–2025

AdHocVorhaben „Digitale Bildung in Schulen“ am Zentrum verantwortungsbewusste Digitalisierung (ZEVEDI)

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Dr. Sahra Oeste-Reiß
Fördernde Einrichtung: Zentrum verantwortungsbewusste Digitalisierung (ZEVEDI)
Projektwebsite: zevedi.de/themen/digitale-bildung-in-schulen/

ZuKIPro

Förderphase II: 01/2023–12/2026

Zukunftszentrum für menschenzentrierte Künstliche Intelligenz (KI) in der Produktionsarbeit

Projektverantwortlich im ITeG: Prof. Dr. Ludger Schmidt, Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Prof. Dr. Klaus David
Ansprechpersonen im ITeG: Estella Landau, Anna Hupe, Johann Götz, PD Dr. Ulrich Bretschneider
Fördernde Einrichtung: BMAS
Projektwebsite: zukipro.de

Publikationsliste

(kleiner Auszug)

•Angelini, L., Klumbyte, G., Daniel, M., Couture, N., Mugellini, E., Draude, C.: Tangible LLMs:

› *Tangible Sense-Making For Trustworthy Large Language Models. In: Proceedings of the Nineteenth International Conference on Tangible, Embedded, and Embodied Interaction, TEI '25. New York, NY, USA: Association for Computing Machinery, pp. 1–5 (2025). ISBN 9798400711978*

Bäuerle, M., Denker, K., Geminn, C., Schöndorf-Haubold, B. (eds.):

› *Big Data und KI bei der Polizei – Das Palantir-Urteil in der interdisziplinären Diskussion. Campus, Frankfurt a.M./New York (2025).*

Beckers, L., Wehr, F., Helmke, J. T., Schindler, S., Schmidt, L., Hornung, G.:

› *Empirische Evaluation von personalisierten Fahrgastinformationen auf einem Smart Public Display mit Fokus auf Anmeldeverfahren und Datenschutzbedenken. In Arbeit 5.0: Menschzentrierte Innovationen für die Zukunft der Arbeit: 71. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (Aachen 2025), Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V., Hrsg., Sankt Augustin: GfA-Press, pp. 450–455 (2025). https://www.gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de/inhalt/dokumente/71_fruhjahrskongress_gfa.zip*

Copei, S., Hohlfeld, O., Kosiol, J., Ristoski, A.:

› *LLMs Choose the Right Stack: From Patterns to Tools. International Workshop on Intelligent Software Engineering 2025. <https://doi.org/10.1109/ASEW6777.2025.00057>*

Currie, W. L., Schlagwein, D., Leimeister, J. M., Willcocks, L.:

› *Rethinking technology regulation in the age of AI risks. In: Journal of Information Technology (JIT), p. 10 (2025). <https://doi.org/10.1177/02683962251378815>*

Fröbe, M., Parry, A., Schlatt, F., MacAvaney, S., Stein, B., Potthast, M., Hagen, M.:

› *Large Language Model Relevance Assessors Agree With One Another More Than With Human Assessors. In Nicola*

Ferro et al. (eds.), 48th International ACM SIGIR Conference on Research and Development in Information Retrieval (SIGIR 2025), ACM, pp. 2858–2863, July (2025).

Geminn, C., Voigt, S., Söllner, M., Johannes, P. C., Koulani, H., Beer, L.:

› *Anwendungsfälle eines offenen Webindex. Eine Handreichung für Wirtschaft und Wissenschaft (Februar 2025). www.pridi-projekt.de*

Gienapp, L., Schröder, C., Schweter, S., Akiki, C., Schlatt, F., Zimmermann, A., Genêt, P., Potthast, M.:

› *The German Commons – 154 Billion Tokens of Openly Licensed Text for German Language Models. CoRR, abs/2510.13996, October (2025).*

Gienapp, L., Hagen, T., Fröbe, M., Hagen, M., Stein, B., Potthast, M., Scells, H.:

› *The Viability of Crowdsourcing for RAG Evaluation. In Nicola Ferro et al. (eds.), 48th International ACM SIGIR Conference on Research and Development in Information Retrieval (SIGIR 2025), ACM, pp. 159–169, July (2025).*

Götz, J., Mathuseck, L., Busch, L., David, K.:

› *Influence of the Pedestrian Geometry in Collision Avoidance Systems. In IEEE Transactions on Intelligent Vehicles (2025). <https://doi.org/10.1109/TIV.2024.3450281>*

Gutekunst, K.M., Dürrschnabel, D., Hirth, J., Stumme, G.: Conceptual Topic Aggregation. In: Cellier, P., Ganter, B., and Missaoui, R. (eds.):

› *Conceptual Knowledge Structures. Springer Link pp. 3–18. Springer Nature Switzerland, Cham (2025).*

Heinrich, R., Rauch, L., Sick, B., Scholz, C.:

› *Audioprotonet: An interpretable deep learning model for bird sound classification. Ecological Informatics 87 (2025). 103081.*

Herde, M., Lührs, L., Huseljic, D., Sick, B.:

› *crowd-hpo: Realistic hyperparameter optimization and benchmarking for learning from crowds with noisy labels. Transactions on Machine Learning Research.*

Hille, T., Hanika, T.:

› *Incomplete Formal Contexts and Their Intrinsic Dimension. In: Cellier, P., Ganter, B., Missaoui, R. (eds.): Conceptual Knowledge Structures. SpringerLink pp. 342–358. Springer Nature Switzerland (2025). https://doi.org/10.1007/978-3-032-03364-2_22.*

Hirth, J., Hanika, T.:

› *The Geometric Structure of Topic Models. In: Cellier, P., Ganter, B., and Missaoui, R. (eds.) Conceptual Knowledge Structures. SpringerLink pp. 19–34. Springer Nature Switzerland (2025).*

Hornung, G.:

› *Souverän ist, wer über den Datenschutz bestimmt: Die Expansion des Datenschutzrechts als rechtsstaatliche Herausforderung. In: Eichenhofer, J., Groh, K., Ziegler, K. (eds.): Selbstbehauptung der Demokratie. Freundesgabe für Christoph Gusy, Tübingen, pp. 227-246 (2025)..*

Hornung, G., Schallbruch, M. (eds.):

› *IT-Sicherheitsrecht. Praxishandbuch. 2. Auflage, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden (2025).*

Huseljic, D., Herde, M., Rauch, L., Hahn, P., Huang, Z., Kottke, D., Vogt, S., Sick, B.:

› *Efficient bayesian updates for deep active learning via laplace approximations. In: European Conference on Machine Learning and Principles and Practice of Knowledge Discovery in Databases (ECMLPKDD), Springer, pp. 20–35 (2025).*

Klumbyté, G., Draude, C.:

› *Matters of Explanation: Rethinking Explainability with Tangible, Embodied, Material Interactions. In: Proceedings of the AAAI/ACM Conference on AI, Ethics, and Society, Bd. 8, Nr. 2, pp. 1491–1500 (2025).*

Klumbyté, G., Draude, C.:

› *New Materialist Informatics: New Materialism/Computer Science/Technology Design. In: Klumbyté, G., Jones, E., Braidotti, R. (eds.): Posthuman Convergences: Transdisciplinary Methods and Practices. Edinburgh: Edinburgh University Press, pp. 184–216 (2025).*

Kopp, D., Hohlfeld, O.:

› *DDoS on Repeat: Measuring Pulse-Wave DDoS in the Wild. ITC 36 (2025). <https://ieeexplore.ieee.org/document/11078616>*

Krenn, K., Kropf, J., Laser, S., Ochs, C. (eds.):

› *Dynamiken digitaler Bewertung. Über Gestaltungsspielräume in Infrastrukturen – von KI bis Queering. Wiesbaden: Springer VS (Soziologie des Wertens und Bewertens) (2025). <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-46989-4>*

Kropf, J., Lamla, J., Uhlmann, M.:

› *Pricing, Design and Cultivation – Conceptual Tools for the Normative Assessment of Fairness in the Age of Media Platformization, Digital Journalism, DOI: 10.1080/21670811.2025.2553161 (2025). <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/21670811.2025.2553161>*

Lackner, K., Uhlmann, M., Horn, V.:

› *Exploring Democracy-Friendly News Navigation. In Proceedings of the Weizenbaum Conference 2025: Empowering People in Online Spaces: Democracy and Well-Being in Digital Societies, Iglesias Keller, C., Ohme, J., Buchner, M. (eds.), Weizenbaum Institute, pp. 155–159 (2025). <https://doi.org/10.34669/WI.WP/5>*

Lamla, J.:

› *Artificial Intelligence as a Hybrid Life Form. On the Critique of Cybernetic Expansion. In: Spiecker gen. Döhmman, I., Burchard, C. (eds.): Algorithmic Transformation and Diffusion of Power: Trust, Conflict, Uncertainty, and Control. Baden-Baden: Nomos, pp. 331-353 (2025). <https://www.nomos-elibrary.de/en/document/view/pdf/uuid/5a25a07b-d40b-3ed2-99f8-f32751d0f3a0?page=3>*

Landau, E., Schmidt, L.:

› *Entwicklung und Erprobung eines Qualifizierungskonzepts zur Förderung digitaler Kompetenzen von Beschäftigten aus der Produktion. In: Becker, M., Dreher, R., Frenz, M., Windelband, L. (eds.): Lern- und Arbeitsprozesse im Wandel: Transformation gewerblich-technischer Facharbeit und Berufsbildung. Bielefeld: wbv, pp. 271–283 (2025). <https://dx.doi.org/10.3278/9783763978113>*

Mack, D., Schmidt, L.:

› *Support for a Complex Assembly Task Through Augmented Reality Instructions*

With See-Through Data Glasses -

Comparison With Smartphone and Paper Instructions. In: e-learning and education, Nr. 16, pp. 1-18 (2025). <https://doi.org/10.57813/eled.v1i16.256.g450>

Mathuseck, L., Busch, L., Götz, J., Heinisch, J. S., David, K.:

› *UWBike: Global Bicycle Positioning System Using a Single Ultra-Wideband Reference Point. Companion of the 2025 ACM International Joint Conference on Pervasive and Ubiquitous Computing (UbiComp Companion '25), Espoo, Finland, Oct. 12–16 (2025). <https://doi.org/10.1145/3714394.3756281>*

Mathuseck, L., Lange, S., David, K.:

› *Interact360: A new Paradigm for Interacting with a Future Smart City. In Proc. 1st Symposium on Data Driven Smart City Science and Transferability (DaSCiIT), Bamberg, Germany, Mar. 3 (2025).*

Mitsakis, N., Reisacher, M., Eichholz, M., Breiting, Y., Albrecht, H., Blenk, A., Hohlfeld, O.:

› *Data Centers Manufacturing Steel: Rethinking Industrial Networks in the Age of IT. ACM Hotnets (2025). <https://dl.acm.org/doi/10.1145/3772356.3772407>*

Neufeld, K., Ohly, S., Sedefoglu-Ulucak, D., Steinhart, I., Mauermeister, S.:

› *Analyzing the role of family socio-economic status, education and work characteristics in times of generative artificial intelligence and digital divide. Career Development International, Vol. ahead-of-print No. ahead-of-print (2025). <https://doi.org/10.1108/CDI-10-2024-0442>*

Ohly, S., Granica, A., Herwig, H., Kühlewind, N., Paetzold, T., Vinhoven, L., Wiemers, L., Zhang, X.:

› *Humane work design: How does the digitization of work change core work characteristics in different occupations? Zeitschrift für Arbeitswissenschaften, 79, 569–580 (2025). <https://doi.org/10.1007/s41449-025-00491-4>*

Schlagwein, D., Currie, W., Leimeister, J. M., Willcocks, L.:

› *Digital futures: Definition (what), importance (why) and methods (how). In: Journal of Information Technology (JIT), 1, Vol. 40. pp. 2–8 (2025). <https://doi.org/10.1177/02683962241301544>*

Simitis, S., Hornung, G., Spiecker gen.

Döhmman, I. (eds.):

› *Datenschutzrecht. DS-GVO/BDSG, 2. Auflage, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden (2025).*

Söllner, M., Arnold, T., Benlian, A., Bretschneider, U., Knight, C., Ohly, S.:

› *ChatGPT and Beyond: Exploring the Responsible Use of Generative AI in the Workplace: An Interdisciplinary Perspective. Business & Information Systems Engineering, pp. 289-303 (2025). <https://link.springer.com/article/10.1007/s12599-025-00932-8>*

Uhlmann, M., Hirth, J., Horn, V.:

› *Jenseits der Logik der Empfehlung. Formale Begriffsanalyse als Grundlage für eine neue Variante zur Vermittlung von Nutzenden und journalistischen Inhalten. In: Krenn, K., Kropf, J., Laser, S., Ochs, C. (eds.): Dynamiken digitaler Bewertung. Über Gestaltungsspielräume in Infrastrukturen - von KI bis Queering. Springer, pp. 137-155 (2025). https://doi.org/10.1007/978-3-658-46989-4_7*

Wambsganss, T., Janson, A., Söllner, M., Koedinger, K., Leimeister, J. M.:

› *Improving Students' Argumentation Skills Using Dynamic Machine-Learning-Based Modeling. In: Information Systems Research (ISR), 1, Vol. 36. pp. 474–507 (2025). <https://doi.org/10.1287/isre.2021.0615>*

Wehr, F., Beckers, L., Schmidt, L.:

› *Smart Public Displays: Einfluss von Anmeldeverfahren auf Technologieakzeptanz, Gebrauchstauglichkeit und Nutzererlebnis. In: HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik 62, Nr. 4, pp. 854–868 (2025). <https://dx.doi.org/10.1365/s40702-025-01183-7>*

Alle ITeG-Publikationen unter:

www.uni-kassel.de/go/iteg-publikationen

Das ITeG 2025 in Zahlen

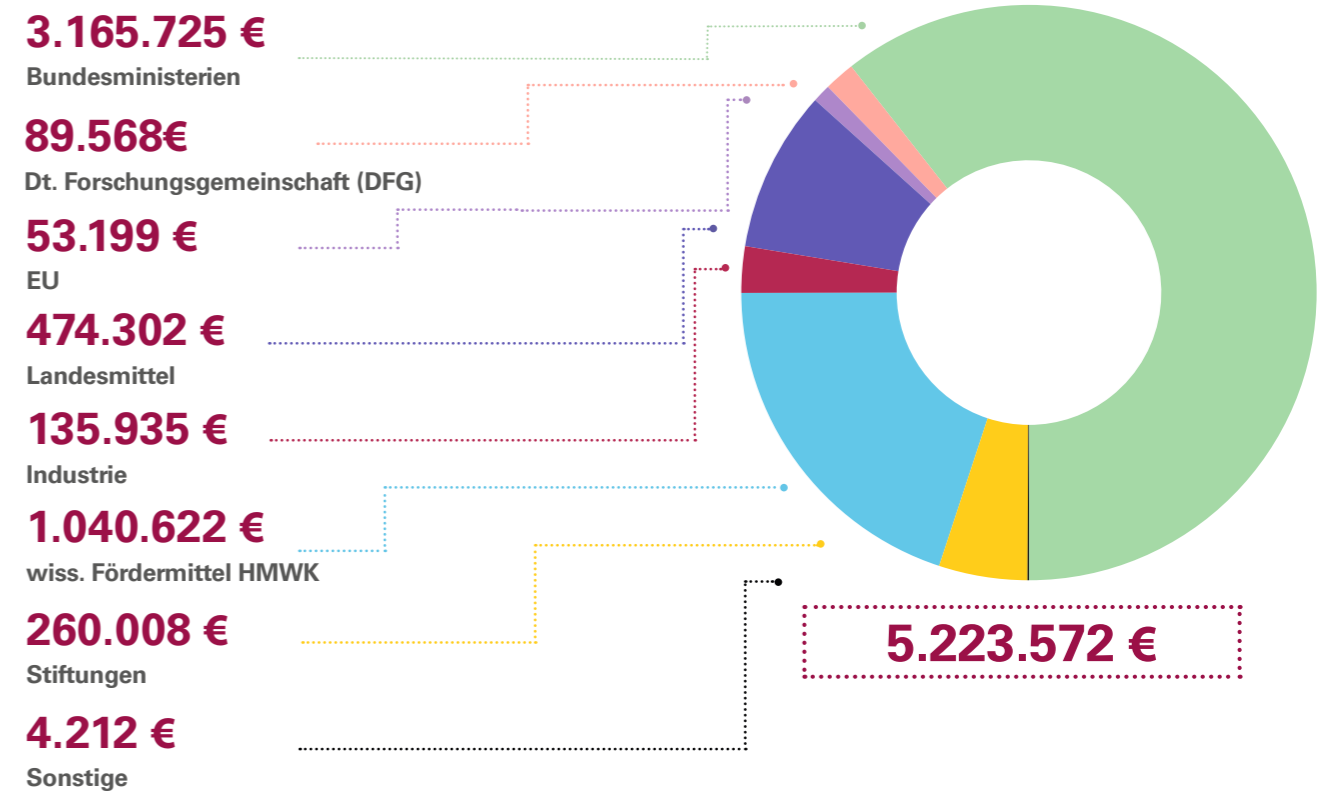
9 abgeschlossene Dissertationen	27,93 Landesstellen
5,2 Mio. EU Drittmiteinsatz	63,01 Drittmittelstellen

Personal Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am ITeG zum 31.12.2025



Drittmittel

Im Laufe des Jahres 2025 am ITeG verausgabte Drittmittel.



Bildmaterial

SOWEIT NICHT ANDERS ANGEGEBEN,
FOTOS UND BILDER: UNIVERSITÄT KASSEL
UND PUBLIC DOMAIN

SEITE 9
FOTO: ANDRE WUNSTORF

SEITE 10
FOTO: BENJAMIN SCHENK, FOTOSTUDIO
HIRCH (DARMSTADT)

SEITE 15
FOTO: SWEN REICHHOLD

SEITEN 26-28
ALLE FOTOS: NICOLAS WEFERS

SEITE 29
FOTOS: DENNIS BENNER

SEITEN 30-31
FOTOS: NICOLAS WEFERS

SEITEN 34-35
FOTOS: NICOLAS WEFERS

SEITE 38
ADOBE STOCK 635827961 BY GORODEN-
KOFF

SEITE 40
COPYRIGHT: BUNDESFOTO/BERND LAMMEL

SEITE 44
ADOBE STOCK 560029138 BY ELENABSL

SEITE 47
COPYRIGHT: LARS HÜBNER TAMULSKI FÜR
PLATTFORM PRIVATHEIT

SEITE 48
© FOTO: HMWK

SEITE 49
FOTOS: NICOLAS WEFERS

SEITE 63
ADOBE STOCK 1826733323 BY HONGWEI

SEITE 63
FOTO MARTIN POTTHAST: SWEN REICHHOLD

SEITE 71
FOTO: AOW PSYCHOLOGIE UNI MAINZ

SEITE 73
ADOBE STOCK 2045898684
BY RISKI DIGITAL STUDIO

Herausgeber

Universität Kassel
Wissenschaftliches Zentrum für
Informationstechnik Gestaltung (ITeG)
Pfannkuchstraße 1, 34121 Kassel

Kontakt

Tel: +49 561. 804 6641
Mail: iteg@uni-kassel.de

Redaktion, Lektorat, Gestaltung

Inken Poßner
Lis Walter

Gestaltungsvorlage

Sina Rockensüß

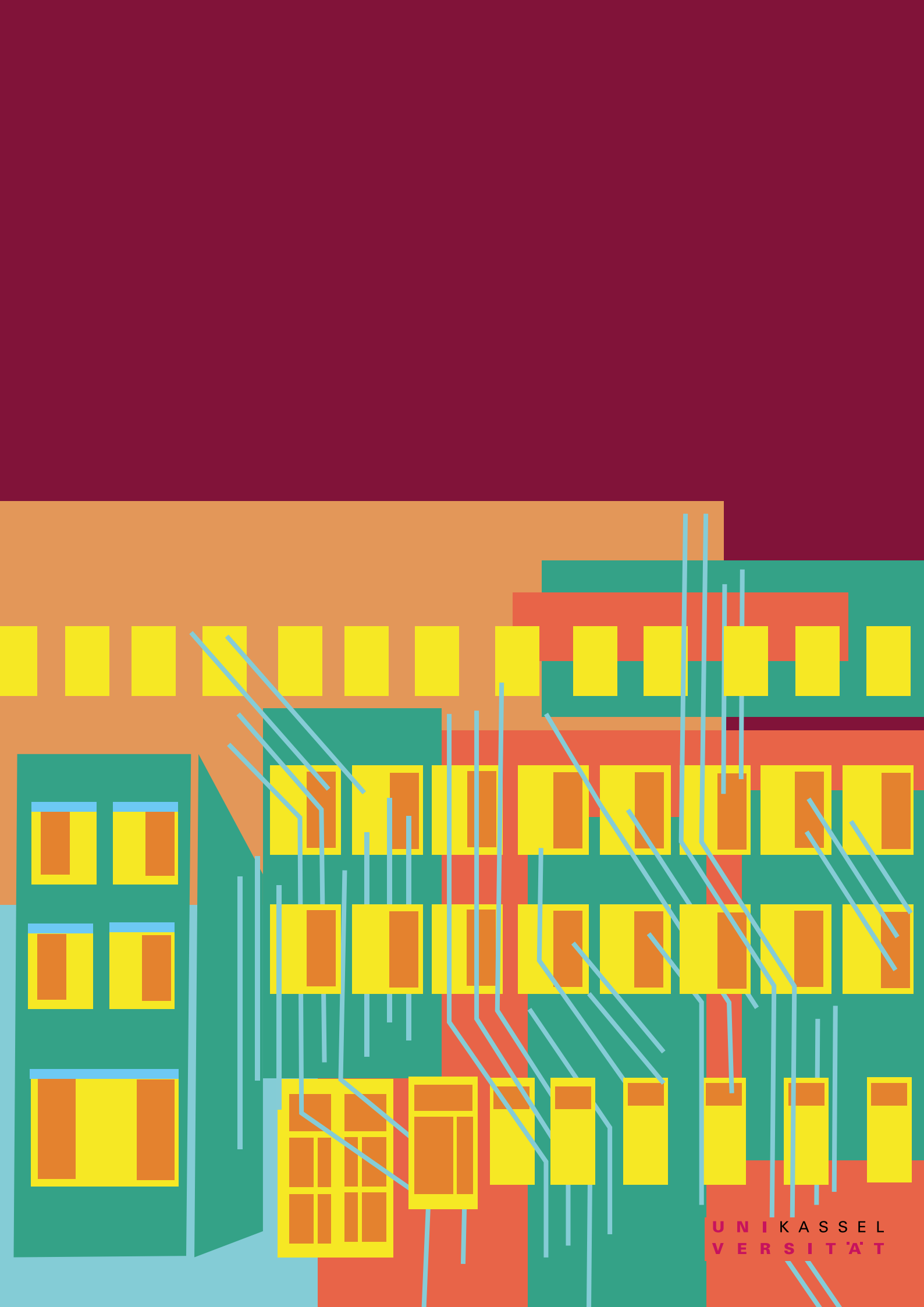
Druck

Hermann Hayn Druckwerkstatt e.K., Kassel

Verantwortlich für den Inhalt

Das Direktorium des ITeG

doi:10.17170/kobra-2026041012065



UNI KASSEL
VERSITÄT